Donnerstag, 1. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9762. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 1. Juni. Ueber die Entthronung des Sultans wird der „Politischen Correspondenz" aus **Constantinopel** gemeldet, daß sich dieselbe weder durch eine Volkserhebung hervorgerufen sei noch sich als Palastrevolution charakterisire; vielmehr habe man es gewissermaßen mit einer Ministerrevolution zu thun. Der Sultan befand sich mit den Ministern in Conflict wegen ihres Verlangens, daß er der erschöpften Kriegskasse Geld aus seinem Privatschatze vorstrecken solle. Der Scheik ul Islam, Heirulla Effendi, kündigte im weiteren Verfolg des Conflictes dem Sultan in Anwesenheit sämmtlicher Minister an, daß das Volk mit seiner Regierung unzufrieden und er demnach entthront sei. Unmittelbar hierauf wurde der Sultan und die Sultanin Valide gewaltsam nach dem Palaste Topkhana gebracht, wo er sich lebend in sicherem Gewahrsam befindet.

Rom, 1. Juni. In der Deputirtenkammer machte der Minister des Auswärtigen, Melegari, auf die Anfrage Rasponis Mittheilungen von den kurzen Informationen über die Ereignisse in Konstantinopel. Er fügte hinzu, daß er, da die vorliegenden Nachrichten noch unvollständig seien, den Charakter der Bewegung und die Ereignisse, welche sie bestimmten, noch nicht constatiren könne; indeß habe die Bevölkerung das Ereigniß des Thronwechsels mit Befriedigung aufgenommen; keine Gegenströmung mache sich bemerkbar, und keine Unruhen hätten stattgefunden. Melegari schloß mit der Versicherung, die Regierung habe den italienischen Kriegsschiffen in den türkischen Gewässern den Befehl ertheilt, die italienischen Unterthanen und Interessen gegen jede Gefahr zu schützen.

Petersburg, 1. Juni. Das offiziöse „Journal de St. Petersburg" hebt in einer Besprechung des Thronwechsels in **Konstantinopel** hervor: Die Schwierigkeiten, welche sich Murad entgegenstellen, sind durch die Art der Thronbesteigung nicht vermindert worden. Eines aber ist gewiß: Europa's Fürsorge, eine weitergreifende Krisis im Orient zu verhüten, und das unveränderte Einvernehmen der Mächte bleibt nach wie vor unerschütterlich in dem Wunsche, von der türkischen Regierung, welche sie immer sei, die Ausführung der unentbehrlichen Reformen zu erlangen. Der Artikel giebt schließlich der Hoffnung Ausdruck, der neue Souverän möge diesen Wünschen entgegenkommen, er werde dadurch seine Aufgabe erleichtern und beweisen, daß er nicht ein Werkzeug des religiösen oder nationalen Fanatismus werden wolle.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 31. Mai. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn wurden keine definitiven Beschlüsse gefaßt, und wurden die weiteren Verhandlungen bis zur Verwaltungsraths-Sitzung am 15. Juni verschoben. Für den Fall, daß nicht das ganze Eisenbahnnetz zur Ausführung kommt, wurden vorläufig drei Auswege in Aussicht genommen: 1) Weglassung der nördlichen und südlichen Abzweigung resp. nur der Bau der Stammlinie, 2) theilweise einspurige Herstellung, 3) Trajectschiffsverbindung über den Vierwaldstädter See.

Abgeordnetenhaus.

63. Sitzung am 31. Mai.

Vom Minister des Innern und dem Finanzminister ist ein Gesetzentwurf betreffend die Reisekosten und Diäten der Mitglieder des Abgeordnetenhauses eingegangen.

Interpellation der Abgg. **Kantak** und Gen.: „Am 28. April dieses Jahres fand in Polnisch Lissa eine polnische Volksversammlung in Wahlangelegenheiten statt. Dieselbe wurde sofort nach ihrer Eröffnung vom Polizeicommissarius aufgelöst, weil die Versammelten seiner Weisung, in deutscher Sprache zu verhandeln, sich nicht fügen wollten. Am 18. April d. J. fand in Eichenberg (Westpreußen) eine Versammlung des Orhöfter landwirthschaftlichen Vereins statt. Dieselbe wurde sofort bei ihrem Beginn von dem Amtsvorsteher Tümmler, trotz des in den Statuten des Vereins enthaltenen Paragraphen, daß die Geschäftssprache des Vereins die polnische ist, aufgelöst, weil die Versammelten seinem Verlangen, in deutscher Sprache zu verhandeln, nicht nachkommen wollten resp. konnten. Wir richten an die Königliche Staatsregierung die Anfrage: 1) Sind ihr diese Vorfälle bekannt, und welche Schritte hat dieselbe zur Verhütung ähnlicher Verletzungen verfassungsmäßiger Rechte gethan? andernfalls: 2) Ist die Staatsregierung bereit, Abhülfe zu schaffen und Anordnungen zu treffen, um der Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse vorzubeugen? — Abg. **Kantak** bezieht sich auf die von ihm vor einigen Wochen gestellte Interpellation ähnlichen Inhalt, wo die Erklärung des Ministers des Innern selbst auf den Bänken der Conservativen ein beredtes Schweigen gefunden habe. Redner beschwert sich, daß eine Versammlung aufgelöst sei, welche nur landwirthschaftliche Angelegenheiten in polnischer Sprache berathen habe, und seit sieben Jahren, so oft sie zusammentrat, nie darin gestört worden sei. Sie habe in ihren Statuten ausdrücklich die Bestimmung aufgenommen, daß politische Gegenstände ihren Berathungen fern bleiben sollten. Diese Auflösung widerspreche der Verfassung, welche allen Preußen das freie Versammlungsrecht gewähre. — Minister Graf **Eulenburg**: Seit der Beantwortung der letzten Interpellation, die einen ähnlichen Gegenstand betraf, habe ich an die Behörden eine Weisung erlassen, in dieser Sache vorsichtig zu sein und zwar deshalb, weil die endgiltige Entscheidung über diese Frage durch das Oberverwaltungsgericht erfolgen wird. In dem Falle, der damals besprochen wurde, hatte der Kreisausschuß in dem Sinne entschieden, dem ich hier Ausdruck gegeben habe. Von dieser Entscheidung ist Berufung an das Verwaltungsgericht eingelegt, und dieses hat in einem entgegengesetzten Sinne seine Entscheidung gefällt. Es ist nun an das Oberverwaltungsgericht appellirt worden, und dieses hat sein Urtheil noch nicht abgegeben. Nun bin ich selbstverständlich nicht in der Lage, bevor diese Entscheidung erfolgt ist, von der Ansicht der Regierung abzugehen und die Behörden anzuweisen, künftig anders zu verfahren. Ich habe aber, wie gesagt, zur Vorsicht ermahnt. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts wird für die künftige Haltung der Regierung in dieser Frage maßgebend sein. Ich kann daher die Interpellanten nur bitten, dieselbe abwartende Stellung auch ihrerseits einzunehmen, bis jene Entscheidung erfolgt. — Von dem Abg. **Kantak** wird die Besprechung der Interpellation beantragt; der Antrag findet jedoch nicht die erforderliche Unterstützung von 50 Mitgliedern.

Das Gesetz betreffend die Veranlagung und Erhebung der directen Steuern nach dem Etatsjahre wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die **Verwaltung der den Gemeinden und öffentlichen Anstalten gehörigen Holzungen** in den 6 östlichen Provinzen. — Die ersten 10 Paragraphen werden genehmigt. Den in zweiter Lesung beschlossenen § 11 beantragt Abg. **Mühlenbeck** dahin abzuändern, daß gegen die Entscheidungen des Regierungspräsidenten **nicht** die Klage vor dem Bezirksverwaltungsgericht, sondern nur die Beschwerde beim Oberpräsidenten und in höherer Instanz die Klage vor dem Oberverwaltungsgericht zulässig sein soll. Der Antrag wird, nachdem sich der Minister **Friedenthal** damit einverstanden erklärt und auch Abg. **Lasker** demselben zugestimmt hat mit dem Vorbehalt, daß die darin getroffene Bestimmung kein Präjudiz in sich schließen solle, vom Hause angenommen und mit dieser Modification das ganze Gesetz genehmigt.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Deckung der für die Weiterführung und Vollendung der **Bebra-Friedländer Eisenbahn** erforderlichen Geldmittel. Das Alin. 1 des einzigen Paragraghen beantragt Abg. **Hammacher** in folgender Weise zu fassen: „Die Regierung wird ermächtigt, zur Deckung der für die Weiterführung und Vollendung der Bebra-Friedländer Eisenbahn erforderlichen Geldmittel, die durch das Gesetz vom 14. Juni 1874 zur Vollendung der Eisenbahn von Arnsdorf nach Gassen bewilligten 5 670 000 Mk. in Höhe der hierbei erzielten Ersparniß zu verwenden, und soweit dieser Betrag nicht ausreicht, Schuldverschreibungen in dem Nominalbetrage auszugeben, wie er zur Beschaffung einer Summe von höchstens 2 100 000 Mk. nöthig sein wird. — Der Antrag Hammacher und demnächst das ganze Gesetz wird hierauf in definitiver Abstimmung angenommen.

Ebenso wird ohne Discussion in dritter Berathung das Gesetz, betreffend die Auflösung des Lehnsverbandes der in dem Herzogthum Schlesien, der Grafschaft Glatz und dem preußischen Markgrafenthum Oberlausitz belegenen Lehne.

Dritte Berathung der **Städteordnung**.

Abg. Graf **Bethusy-Huc** erklärt, daß ein Theil der Freiconservativen wegen der bei der 2. Lesung gefaßten Beschlüsse **gegen** das Gesetz stimmen müsse; der andere Theil, der **für** das Gesetz stimmen will, wünscht aber die Streichung der Bestimmung in § 26, wonach zur ersten Klasse mindestens ein Zwölftel, zur zweiten zweiten zwei Zwölftel der gesammten Wahlberechtigten gehören müssen. Eine derartige Bestimmung ist eine völlige Negation des Dreiklassenwahlsystems. Ich möchte schließlich noch auf einen allgemeinen Uebelstand aufmerksam machen, der gerade bei diesem Gesetz so recht eclatant zur Geltung gekommen ist: die parlamentarische Ueberlastung, welche uns seit einigen Jahren von der Regierung zugemuthet worden ist. Bei einer solchen Ausdehnung muß eine Erschlaffung der Kräfte eintreten, die unmöglich dem Gesetze zum Nutzen gereichen kann. Ich glaube, daß es im Lande — wenn auch mit Unrecht — als eine Frivolität aufgefaßt werden wird, wenn wir bei diesem Zustande ein wichtiges Gesetz, wie die Städteordnung, in dritter Lesung noch durchberathen.

Minister Graf **Eulenburg**: Die Bitte an die Staatsregierung um Beschränkung der Vorlagen kann sich die Regierung wohl gefallen lassen. (Heiterkeit.) Allein wir glauben auch nicht durch unser Verhalten eine solche Frage provocirt zu haben, indem wir keineswegs in der Lust, den Häusern des Landtags so viel Arbeit als möglich aufzubürden, sondern nur aus dem Bewußtsein der Nothwendigkeit der Gesetzgebung (Sehr richtig! links) nicht blos die Häuser des Landtages mit großen Zumuthungen belastet, sondern unsere eigenen Kräfte aufs Aeußerste angestrengt haben. In Bezug auf die Berathung der Städteordnung in dritter Lesung ist es vielleicht zweckmäßig, wenn die Regierung die einzelnen Punkte hervorhebt, von denen sie glaubt, daß die Beschlüsse dieses Hauses noch eine Aenderung erfahren müssen, wenn die Aussicht auf Verständigung mit dem Herrenhause und der Regierung obwalten soll. Ich lege namentlich auf folgende Punkte Werth: auf den § 15 (Bedingungen des Bürgerrechts) und dessen erste Bestimmung, wonach der Klassensteuerstufensatz von mindestens 6 ℳ. entfernt wird, ferner auf den § 25 der Regierungsvorlage, der nach den Beschlüssen des Hauses fortgefallen ist, wonach juristische Personen, Actiengesellschaften, Commandit-Gesellschaften auf Actien, Berggewerkschaften u. s. w. ein Wahlrecht haben sollten; sondern auf die Bestimmung des § 26 am Schluß, wo das Abgeordnetenhaus beschlossen hat, daß die erste Wählerklasse mindestens 1/12, die zweite Klasse mindestens 2/12 der Wahlberechtigten umfassen soll; auf den § 52, wonach die Bestätigung der Bürgermeister künftig von anderen Instanzen ausgehen soll, als nach dem Regierungsentwurf, und sogleich die Gründe angegeben werden müssen, weshalb die Bestätigung versagt wird; sodann auf den § 86, wo die Verpflichtung der Städte zur Anstellung von Militäranwärtern und Invaliden eingeschränkt wird. (Oh!) Außerdem, m. H., wiederhole ich die Bedenken, welche ich gegen die Bestimmungen über die Polizeiverwaltung der Städte in der letzten Sitzung hervorgehoben habe. Die Regierung glaubt, daß wenn in diesem Punkte die Bestimmungen der zweiten Lesung stehen bleiben, eine Einigung mit den anderen Factoren der Gesetzgebung sehr schwer sein wird. Ich kann Ihnen also nur rathen, auf diesem Wege die Erfüllung des Wunsches herbeizuführen, der der Regierung wirklich sehr am Herzen liegt, und Arbeiten, wie diese Städteordnung, die so viel Arbeit, so viel Zeit gekostet, so viel Bewegung im Volke veranlaßt hat, nicht einfach ins Wasser fallen zu lassen, sondern zu einem Abschluß zu bringen, der auch mit verhältnißmäßigen Opfern auf einer oder der anderen Seite immer besser ist, als der gegenwärtige Zustand der Aufregung, der möglicherweise noch länger als ein Jahr dauern wird, wenn wir jetzt nicht zum Abschluß kommen.

Abg **Lasker**: Ich begreife allerdings bei der jetzigen Uebermüdung die Stimmung des Abg. v. Bethusy-Huc, aber wenn man bedenkt, daß die Gesetze, welche uns in dieser Session vorgelegen haben, sämmtlich nothwendig waren nach dem fast fünfzigjährigen Stillstand unserer Gesetzgebung, und daß wir unmöglich diesen Zustand bestehen lassen konnten mit der Aussicht, daß vielleicht unsere Nachkommen die Sache in Angriff nehmen könnten, so wird man zugeben, daß die Vorwürfe, welche der Regierung und dem Hause gemacht werden, wohl der Stimmung, aber nicht der Logik entsprechen. Ich bin sehr erfreut, daß der Minister die einzelnen Punkte genannt hat, welche er zur Verständigung für nothwendig hält, weil wir auf Grund dieser Angaben vielleicht zu einer Uebereinstimmung gelangen können. Der erste Punkt war der des Wahlrechts, und da haben wir das Dreiklassensystem angenommen, aber, um es vor Auswüchsen und Lächerlichkeiten zu schützen, in modificirter Fassung, und zwar so, daß wir die wirklich bedeutungsvolle Correctur des Einzwölftel- und Zweizwölftelsatzes einführten. Nun wird uns heute mit Zahlen gedroht, welche dieser Correctur völlig entgegenständen. Ich werde das Nähere in der Specialdiscussion erwarten, werde mich aber jedenfalls für die Correctur entscheiden, weil mir principiell das Dreiklassensystem ohne Correctur nicht annehmbar zu sein scheint. In einem andern Punkte stimme ich jedoch der Regierung völlig bei, daß es ungerecht wäre, die Forensen und juristischen Personen von dem Wahlrecht auszuschließen, während sie doch in einem großen Theil der Monarchie zu den Communalsteuern herangezogen werden. Wir müssen dies um so mehr thun, als wir hier sogar Personen das Wahlrecht gewährt haben, die zu diesen Steuern nicht beitragen. Was die Polizeiverwaltung anbetrifft, so hänge ich unbedingt dem Prinzip an, welches der Minister des Innern entwickelt hat, daß dem Magistrat mit gewissen Ausnahmen nur die Beschluß-Polizei gebührt, während die eigentliche Executive in den Händen einzelner Beamten ruhen muß, die dem Gesetze verantwortlich sind. Aber ich bin der Ansicht, daß die Commission im Prinzip dasselbe will, wenn auch die Fassung nicht besonders glücklich gewählt ist, und ich werde daher für die Vorlage stimmen. Endlich komme ich zu dem Punkte der Bestätigung der Bürgermeister, bei welchem Sie in der zweiten Lesung die Clausel eingefügt haben, daß der Minister die Bestätigung und bei Bedenken gegen die sittliche und technische Qualification verweigern kann. Ich erinnere Sie nun aber daran, daß wir einen ähnlichen Zusatz in der nassauischen Polizeiordnung, in der schleswig-holsteinschen Städteordnung und zweimal bei der Kreisordnung abgelehnt haben, aus dem einfachen Grunde, weil der Zusatz völlig nichtssagend ist und den Minister in keiner Weise einschränkt. Sie erreichen damit nur, daß Sie bei Städten unter 10 000 Einwohnern die wirkungsvolle Cautel des Provinzial-Raths gegen leere Worte eintauschen; dadurch, daß Sie den Minister an die Stelle des Königs setzen, aber gar keine Veränderung herbeiführen, da ja der Minister auch schon jetzt contrasigniren muß und verantwortlich wird. Da nun die Regierung heute selbst die Commissionsvorlage in diesem Punkte als eine Bedingung für das Zustandekommen des Gesetzes erklärt hat, so denke ich, können Sie getrost zu jener zurückkehren und eine reine Wortdeclaration fallen lassen, die doch von einer wirklichen Bürgschaft gar nichts in sich trägt.

In der Specialberathung wird § 1 bis zum Schluß zurückgelegt, §§ 2 14 angenommen. § 15 in der Fassung der zweiten Lesung bestimmt, daß das Bürgerrecht jedem männlichen Gemeindeangehörigen zustehe, der — abgesehen von andern Bedingungen — c. das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt und seit einem Jahre in der Stadtgemeinde seinen Wohnsitz hat, und d. zur classificirten Einkommensteuer oder zur Klassensteuer veranlagt ist, vorbehaltlich jedoch der Bestimmungen des § 44, und fährt im letzten Alinea fort: „Das Erforderniß des **einjährigen** Wohnsitzes kann auf Antrag der Betheiligten durch Gemeindebeschluß erlassen werden." Abg. **Aegidi** u. Gen. beantragen statt der Lit. d. die Regierungsvorlage wiederherzustellen: „ein Wohnhaus im Stadtbezirke als Eigenthümer oder Nießbraucher besitzt oder zur klassificirten Einkommensteuer oder zur Klassensteuer mit dem Stufensatze von mindestens sechs Mark veranlagt ist." Abg. **Lauenstein** beantragt in Lit. c. statt der Worte „seit einem Jahre" zu setzen: „seit **zwei Jahren**" und im letzten Alinea statt „einjährigen", „**zweijährigen**". — Abg. **Ostendorf** endlich beantragt folgende Fassung der Lit. c. „das vierundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt, seit einem Jahre in der Stadtgemeinde seinen Wohnsitz hat und zu den Gemeindeumlagen beiträgt, wenn solche überhaupt in derselben bestehen."

Abg. **Lauenstein**: Ich wünsche, mit meinem Antrage die Frist zum Erwerbe des Bürgerrechts mit derjenigen in Einklang zu bringen, deren Ablauf für den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes nothwendig ist.

Abg. **Jung**: Die engere wirthschaftliche Vereinigung der Städte rechtfertigt eine weit größere Vorsicht, als sie bei den Wahlen für den Staat nothwendig ist. Bis jetzt liegt der Schutz aller Städte in dem Erfordernisse des Census von mindestens 6 ℳ. Durch dessen Beseitigung vermehren Sie die Zahl der Wähler von 50 auf 70 pCt., ein meiner Ansicht nach sehr gefährlicher Schritt. In England thut man solche Schritte erst nach dem stärksten Andrängen, Sie thun ihn, ohne daß eine Stimme laut geworden ist. Das kann unmöglich politisch klug sein.

Abg. **Miquel** hält die Beschlußfassung des Hauses über die Frage des Census überhaupt nur für eine provisorische. Mit dem Antrage Lauenstein sei er dagegen sehr einverstanden, da derselbe vollkommen neutral, Reich und Arm gleich treffe. Mitwirken könnten doch in den Gemeinde-Angelegenheiten nur die, die sich mit dem Wohl und Wehe der Gemeinde verbunden erachten. Das sei nicht möglich, wenn Jemand erst seit einem Jahre in einer Stadt lebe.

Geh. Rath **Wohlers** theilt dem Hause das Resultat statistischer Ermittlungen mit, die die Regierung in Folge des Beschlusses zu § 36, wonach die erste Wahlklasse mindestens ein Zwölftel, die zweite mindestens zwei Zwölftel der Wahlberechtigten umfassen müsse, und in Folge der Streichung des Census von 6 ℳ. hat anstellen lassen. Darnach würde in einzelnen Städten die dritte Klasse lediglich aus solchen Personen bestehen, die gegenwärtig gar kein Stimmrecht haben; die jetzige dritte Klasse würde die zweite vollständig beherrschen. Es ergebe sich daraus, daß die Beschlüsse des Hauses in der That nicht eine Correctur des Systems, sondern eine Umwälzung der Gemeindeverhältnisse herbeiführen, die zu schaffen doch ein allzu gewagtes Experiment sei.

Abg. **Löwe**: Ein Theil dieser Ermittelungen entspricht gerade den Wünschen, die wir mit der Correctur des Dreiklassensystems verbanden. Ich bitte Sie deshalb, es bei dem beschlossenen Verhältnisse der Wählerklassen zu belassen, zumal ich nicht einsehen kann, daß eine große Differenz zwischen den Wahlen für den Staat, und denen für die Gemeinden vorhanden sei.

Abg. **Windthorst** (Meppen): Die vorherigen Aeußerungen des Ministers bestimmen mich in keiner Weise. Wenn wir uns jetzt bewegen lassen, von unsern Beschlüssen der zweiten Lesung abzugehen, so erleben wir, daß das Herrenhaus neue Concessionen verlangt. Ich kann solche also erst dann machen, wenn ich genau übersehen kann, welche Concessionen überhaupt nöthig sind. Auf das Verlangen eines zweijährigen Wohnsitzes würde ich eingehen, wenn gleichzeitig das letzte Alinea gestrichen würde, das der Gemeinde einen zu erheblichen Einfluß auf die Zahl der Stimmen giebt. Ich bezweifle, daß der Beschluß über den Census nur etwas Provisorisches hat, jedenfalls wäre es ein sehr langes Provisorium.

Der § 15 wird mit dem Amendement **Lauenstein** und mit Beibehaltung des nach diesem Amendement modificirten letzten Alinea angenommen.

§ 23 bestimmt ziffermäßig die Zahl der Stadtverordneten nach der Größe der Gemeinden. Abg. Lauenstein beantragt, der ortsstatuarischen Bestimmung eine anderweitige Regelung vorzubehalten. Der Antragsteller empfiehlt seinen Antrag als nothwendige Consequenz der in voriger Lesung zugelassenen Vermehrung des Gemeindevorstandes durch Gemeindebeschluß. Das Amendement wird angenommen, und außerdem der § 23 nach dem Antrag Krech dahin modificirt, daß bei Städten von mehr als 150,000 Einwohnern nicht für jede, 150 000 übersteigende Vollzahl von 50 000 Einwohnern, sondern für jede auch nur angefangene Mehrzahl von 50 000 Einwohnern 6 neue Stadtverordnete hinzutreten sollen, bis die Zahl 90 erreicht ist.

§ 24 zählt diejenigen Personen auf, welche nicht Stadtverordnete sein dürfen. Abg. **Kiesel** wünscht die Streichung der Bestimmung, welche Geistliche, Kirchendiener und öffentliche Elementarlehrer, die von Gemeindelasten befreit sind, vom passiven Wahlrecht ausschließt. Abg. **Aegidi** schlägt vor, nur die Geistlichen und Kirchendiener vom passiven Wahlrecht auszuschließen. Abg. Graf **Bethusy-Huc** beantragt die Bestimmung zu streichen, wonach öffentliche Beamte zur Annahme der Wahl als Stadtverordnete der Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde nicht bedürfen. — Die Anträge Aegidi, Kiesel und Bethusy werden **abgelehnt** und § 24 unverändert genehmigt.

Die Abgg. **Aegidi**, **Krech** und Graf **Bethusy-Huc** beantragen als § 25a die Wiederherstellung des § 25 der Commissionsbeschlüsse, wonach die **Forensen** zur Theilnahme an der Stadtverordnetenwahl berechtigt sind. — Abg. **Cremer** wünscht, daß auch den steuerzahlenden, selbstständigen Frauen das Recht zugestanden werde, sich bei der Wahl ebenso vertreten zu lassen wie die Forensen. — Abg. **Hammacher** erklärt sich gegen den Antrag Cremer, dagegen weist er auf Grund statistischer Ziffern nach, daß die Forensen einen sehr großen Theil der communalen Steuern tragen, und daß ihnen deshalb auch ein Einfluß auf die communale Verwaltung eingeräumt werden müsse. — Geh. Rath **Wohlers**: Die Vorarbeiten zum Communalsteuergesetz haben ein wahrhaft überraschendes Resultat in Bezug auf den Beitrag der Forensen zu den communalen Steuern nachgewiesen. — Abg. **Virchow** betont, daß dieser Paragraph die communalen Rechte rein auf den Census basire, während man dieses Prinzip bei dem Gemeindebürgerrecht verlassen habe. Das sei ein Widerspruch. Die communalen Pflichten beruhten nicht blos in der Steuerzahlung, sondern auch in persönlichen Leistungen, denen sich die Forensen entzögen. Die Ablehnung des Paragraphen sei eine nothwendige Consequenz des angenommenen § 14. — Der Antrag Cremer wird **abgelehnt** und darauf auch der Antrag Aegidi auf Wiederherstellung des § 25 **verworfen**.

§ 26 regelt das Verhältniß der Anzahl der Wahlberechtigten in den verschiedenen Klassen. Hier wird der Satz **gestrichen**, nach welchem die erste Klasse ein Zwölftel, die zweite Klasse zwei Zwölftel der Wähler umfassen soll. Ein Amendement **Aegidi**, welches für die Wählerzahl der ersten und 2. Klasse mindestens das Fünffache der Zahl der zu wählenden Stadtverordneten festsetzen will, wird mit 156 gegen 134 Stimmen **abgelehnt**.

Zu § 44 beantragt Abg. **Krech** einen Zusatz, wonach es in den Städten, wo zur Zeit eine Eintheilung der Wahlberechtigten nach Klassen nicht stattfindet, bezüglich des für den Erwerb des Bürgerrechts erforderlichen Einkommens sein Bewenden behalten soll. — Der Antrag Krech und der demgemäß modificirte § 44 wird angenommen.

Im § 51 lauten nach den Beschlüssen der zweiten Lesung die beiden ersten Alineas: „Der Bürgermeister und der erste Beigeordnete bedürfen der Bestätigung des Ministers des Innern in Stadtgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, des Oberpräsidenten in allen Stadtgemeinden. Die Bestätigung darf nur versagt werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche Bedenken gegen die technische oder sittliche Qualification des Gewählten begründen. Diese Thatsachen sind in dem, die Bestätigung versagenden Bescheide mitzutheilen. Bei der Wiederwahl ist eine Bestätigung nicht erforderlich." Hierzu beantragt Abg. **Krech** folgende Fassung: „Der Bürgermeister und der erste Beigeordnete bedürfen der Bestätigung des Königs in Stadtgemeinden

mit mehr als 10 000 Einwohnern, des Oberpräsidenten in allen anderen Stadtgemeinden. Der Oberpräsident kann die Bestätigung nur mit Zustimmung des Provinzialraths versagen; gegen den die Bestätigung versagenden Beschluß findet die Beschwerde an den Minister des Innern statt." Abg. Aegidi beantragt a) das erste Alinea dahin zu fassen: „der Bürgermeister und der erste Beigeordnete bedürfen der Bestätigung des Königs in Stadtgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern des Oberpräsidenten in allen anderen Stadtgemeinden", b) das zweite Alinea („die Bestätigung" bis „erforderlich") zu streichen. — Abg. Windthorst (Meppen): Abg. Lasker hat ausgeführt, daß das in der letzten Lesung angenommene Amendement völlig unwesentlich sei; aber der energische Widerstand, den der Minister gegen dasselbe gemacht hat, sollte ihn doch eines Besseren belehren, und wenn er praktisch die Sache kennen würde, so würde er wissen, daß das unbeschränkte Bestätigungsrecht der Regierung eine willkommene Handhabung bieten würde, um Solche zurückzuweisen, welche ihr in politischer oder kirchlicher Beziehung unbequem sind. Wenn man auf den Provinzialrath als eine Cautel hinweist, so wird dieser in Städten über 10 000 Einwohner gar nicht berührt, denn in diesen entscheidet der König absolut. Nun sagt der Abg. Lasker, daß es für diese völlig gleichgültig sei, ob der König oder der Minister bestätige, da ja in dem ersteren Falle der Minister contrasigniren müsse, also verantwortlich sei. Darauf erwidere ich, daß uns dies durchaus nicht gleich ist, weil wir den König nicht in den Kampf der Parteien hineinziehen wollen. Wenn Sie heute den Beschluß der vorigen Lesung aufheben, so tritt die Willkür in Bezug auf die Bestätigung wieder völlig in ihre Rechte, und für mich verliert die Städteordnung hiermit gänzlich ihren Werth.

Abg. Lasker: Ich habe schon vorher gesagt, daß solche allgemeinen Forderungen, wie die Begründung der Nichtbestätigung durch den Mangel an technischer oder sittlicher Qualification völlig wirkungslos sind und gar nichts nützen. (Abg. Windthorst: Ja wohl!) Dann kennt der Abg. Windthorst den Grafen Eulenburg sehr schlecht (Heiterkeit); der hat doch oft und sehr klar erklärt, daß er aus den und den politischen Gründen die Bestätigung versage. Der Abg. Windthorst stellt sich doch den Herrn zu schüchtern vor; conservative Minister pflegen das nicht zu sein, und ich könnte Ihnen, wenn ich die Begabung des Grafen Eulenburg hätte, schon jetzt die Rede halten, die der Minister bei einer bezüglichen Interpellation halten würde. Was versteht man denn eigentlich unter sittlicher Qualification? Etwa das, was der Sittenpolizei im strengen Sinne des Wortes genügt? (Heiterkeit.) Die Barriere, die Sie mit solchen allgemeinen Bestimmungen ziehen, ist wirklich leicht zu überspringen, während der Provinzialrath eine viel wirksamere Cautel bietet. Wenn Abg. Windthorst sagt, daß derselbe nur für Städte unter 10,000 Einwohner gelte, und daß ich consequenterweise für solche Städte, die diese Zahl übersteigen, den Minister an die Stelle des Königs stellen müßte. halte ich dies letztere aus den schon angegebenen Gründen für durchaus unwesentlich, und ich möchte nicht wegen einer solchen Bestimmung das Gesetz fallen lassen, was nach einer viermaligen Erfahrung entschieden geschehen würde. — Bei der Abstimmung wird nach Ablehnung des Abg. Aegidi der Antrag Krech mit 147 gegen 137 Stimmen angenommen und mit dieser Modificaton der § 51 genehmigt.

Abg. Windthorst (Meppen) beantragt hierauf einen neuen § 51a einzuschieben, der durch die letzte Abstimmung beseitigte Bestimmung: „Bei der Wiederwahl ist eine Bestätigung nicht erforderlich" — wiederherstellt. Dieser Paragraph wird angenommen.

Zu § 86 (Verpflichtung der Städte zur Anstellung der Militärinvaliden und Militäranwärter) beantragt Abg. Krech die Streichung des in zweiter Lesung angenommenen Passus, nach welchem die Verpflichtung der Städte zu solcher Anstellung sich nicht auf die Stadtsecretäre und Calculatoren erstreckt. — Minister Graf Eulenburg bittet gleichfalls, diesen Passus, auf dessen Streichung die Regierung sehr hohen Werth lege, nicht aufrecht zu erhalten. — Abg. Miquel schließt sich dem Antrag auf Streichung an. — Nachdem Abg. Röstel dringend die Beibehaltung des Beschlusses zweiter Lesung befürwortet, wird der Antrag Krech abgelehnt und § 86 unverändert angenommen.

Die §§ 115—122 handeln von den Rechten und Pflichten der Gemeindebehörden in Beziehung auf die Verwaltung der örtlichen Polizei- und der allgemeinen Landesangelegenheiten. Von dem Abg. Haken wird eine neue Fassung dieser Paragraphen beantragt, welche in einzelnen Bestimmungen der ursprünglichen Regierungsvorlage dadurch sich nähert, daß sie die Polizeigewalt des Bürgermeisters von der Zustimmung des Magistratscollegiums unabhängiger macht. — Abg. Miquel hält die Abänderungsanträge Hakens für unwesentlich und rein formeller Natur. — Abg. Windthorst (Meppen): Die Anträge Haken sind keineswegs blos redactioneller Natur, sondern ich weiß, daß sie von der nationalliberalen Partei vereinbart sind, um den Regierungswünschen entgegenzukommen. Durch die Anträge Haken werden sehr wichtige, freiheitliche Bestimmungen, die in zweiter Lesung angenommen sind, beseitigt. — Bei der Abstimmung werden hierauf die Anträge Haken mit 134 gegen 133 Stimmen abgelehnt und die §§ 115—122 unverändert angenommen.

Die übrigen Paragraphen werden mit den durch die vorangegangenen Beschlüsse bedingten Modifikationen ohne Debatte genehmigt, und wendet sich schließlich die Berathung dem zurückgestellten § 1 zu. Derselbe bestimmt den Geltungsbereich der Städteordnung. Aegidi u. Gen. beantragen die Ausschließung der Rheinprovinz. — Abg. Knebel erklärt, daß verschiedene definitiv angenommene Beschlüsse es den rheinischen Abgeordneten unthunlich erscheinen ließen, für die Ausdehnung des Gesetzes auf das Rheinland zu stimmen. Abg. Miquel bestreitet, daß für den Antrag Aegidi irgend eine Berechtigung vorhanden sei und wünscht nicht, die Monarchie in dieser Beziehung für die Dauer des Culturkampfes in zwei Theile zu zerreißen. — Der Antrag Aegidi wird abgelehnt und § 1 unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung und darauf das Gesetz im Ganzen mit großer Majorität genehmigt. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Danzig, 1. Juni.

Auch die Abgeordneten sind jetzt in die Ferien gegangen. Sie haben sich die Ruhepause, wenn man das Maß der aufgewandten Arbeit anlegt, sauer verdienen müssen. Zum Schluß haben sie noch die parlamentarischen Freuden in siebenstündiger Sitzung bei gewitterschwüler Luft bis zur Hefe leeren müssen. Es ging in den letzten Tagen schon etwas bunt her, so daß unsere älteren Parlamentarier bedenklich mit den Köpfen schüttelten: von einer geregelten Discussion, von vorbereiteten Anträgen war wenig mehr zu sehen. Nach dem kleinen polnischen Spektakel wurden gestern mehrere minder wichtige Gesetzentwürfe ohne Debatte abgethan. Dann wurde die Vorlage betr. die Verwaltung der den Gemeinden ꝛc. gehörenden Holzungen mit einer Modification angenommen, welche dieselbe wiederum der Regierungsvorlage annähert. In der Generaldiscussion der dritten Berathung der Städteordnung führte Graf Bethusy-Huc Klage über die zu große Menge gesetzgeberischer Arbeiten. Abg. Lasker erwiderte, dieselben seien durchaus nothwendig gewesen, um die Ruinen der Vergangenheit durch neues Leben zu ersetzen. Der Minister des Innern bezeichnete diejenigen Punkte aus den Beschlüssen der zweiten Lesung, welche der Regierung unannehmbar erscheinen, und er war dabei nicht blöde. Die Spezialberathung hatte das Resultat, daß § 15 (Bedingungen für den Besitz des Bürgerrechts), der einjährige in einen zweijährigen Aufenthalt umgewandelt, sonst aber der Paragraph in der Fassung der zweiten Lesung unverändert angenommen wurde. Das Wahlrecht der Forensen wurde abermals abgelehnt. In § 26 dagegen wurde der Zusatz, nach welchem die erste Klasse 1/12, die zweite 3/12 der Wahlberechtigten umfassen muß, gestrichen. Der Bestätigungsparagraph wurde nach der Regierungsvorlage wiederhergestellt. Hinsichtlich der örtlichen Polizeiverwaltung jedoch wurden die von dem Abg. Haken gestellten, der Regierungsanschauung entgegenkommenden Anträge mit einer Stimme Mehrheit verworfen. Der bis zum Schluß vorbehaltene Antrag zu § 1, Streichung der Rheinprovinz aus dem Geltungsbereiche der neuen Städteordnung betreffend, fiel gegen wenige Stimmen. In der Gesammtabstimmung wurde das Gesetz mit großer Mehrheit angenommen. — Die nächste Sitzung wird der Präsident nach seinem Ermessen zwischen dem 16. und 20. Juni ansetzen.

Die „Norddeutsche" hat sich hinsichtlich der Ruhmeshalle zu plump zu dem berufenen Verfechter des Königlichen Gedankens aufgeworfen, um sich nach unten hin einen officiösen Anstrich zu geben und nach oben hin besser zu insinuiren. Die Regierung beeilt sich, den Angegriffenen gegenüber zu erklären, daß die servilen Angriffe auf die Budget-Commission in Regierungskreisen ebenso befremdlich berührt hätten, wie im Abgeordnetenhause. „Man würdigt vollkommen — so schreibt uns unser wohl informirter △Correspondent — die sachlichen Gründe, aus denen die Commission ihre Entschlüsse von den Erklärungen der Reichsorgane über die zu ständige Verfügung bezüglich der ausschließlichen Ueberlassung des Zeughauses an Preußen abhängig gemacht hat." Und die „Nat. Lib. Corr.", welche schon Beunruhigung zu fühlen schien, weiß übereinstimmend damit heute zu berichten: „Die ganze Angelegenheit wird in den Regierungs- und sonstigen höheren Kreisen eben so ruhig und sachlich aufgefaßt, wie dies Seitens der Commission geschehen ist, und der Uebereifer, mit welchem einzelne Organe sofort die Gelegenheit glaubten benutzen zu müssen, um über das Abgeordnetenhaus und speciell die national-liberale Partei herzufallen, beruhte lediglich auf privater Neigung zum Skandal." — In der gestrigen, nur von sechs Mitgliedern besuchten Sitzung der Budget-Commission machte der Vorsitzende in dieser Angelegenheit lediglich die Mittheilung, daß eine Antwort der Regierung auf die wegen des Eigenthumsrechts an dem Zeughause von der Commission gestellte Frage bisher nicht eingelaufen sei. Vielleicht, daß sie nach dem Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses in der zweiten Hälfte des Juni ertheilt wird.

Endlich sind denn auch, wie man uns berichtet, die Vorarbeiten zu dem Nothstandsgesetz beendet. Dasselbe wird noch vor Pfingsten dem Bureau des Abgeordnetenhauses zugehen und als einer der ersten Gegenstände nach den Ferien erledigt werden.

Die Agrarier beweisen noch immer, daß im Wahlkreise Hirschberg-Schönau die Trauben sauer gewesen, daß es ihnen mit ihren Wahlhoffnungen gar nicht ernst gewesen sei. Herr Wagener aber sucht die Gelegenheit ihrer dortigen Wahlniederlage zu benutzen, um die sich noch immer Sträubenden unter seinen großen Mantel zu scheuchen. Er schreibt in der ihm gehörenden „Dtsch. Reichs-Corr.": „Wie wir hören, hat der Ausfall der jüngsten Reichstagswahl im Hirschberger Kreise in Weiteren der Ueberzeugung Eingang verschafft, daß die sogenannten Agrarier in ihrer bisherigen Isolirung kaum Aussicht haben dürften, namhafte Wahlresultate zu erzielen und daß es deshalb unbedingt geboten sei, die Grenzen etwas weiter zu stecken." — Der Staatsanzeiger hat bis jetzt zwei Artikel „die Parteien und die Wahlen" gebracht, in derem erstem er die Socialdemokraten, in deren zweitem die Agrarier behandelt wurden. Im dritten sollen die Schutzzöllner besprochen werden. Officiös wird jetzt vor den weitgehenden Folgerungen gewarnt, welche namentlich an den Artikel über die Agrarier geknüpft seien. — Die agrarische Propaganda bemüht sich, auch in Süddeutschland Eroberungen zu machen. Freilich ist der Boden dort für ihre Zwecke weit weniger geeignet, als dies im Norden, besonders im Nordosten, der Fall ist. In einem Lande mit so außerordentlich parcellirtem Grundbesitz, wie es z. B. Württemberg und auch Baden ist, sind Zustände und Prätensionen, wie sie im Norden das Latifundienwesen geschaffen hat, von vornherein ausgeschlossen. Am ersten boten noch die Verhältnisse in Bayern einige Aussicht auf Erfolg. Dort wurde denn auch der Hebel angesetzt. Der ultramontane Abg. Frhr. v. Thüngen bemüht sich seit längerer Zeit, die Schmähungen der Liberalen nach Art der „Landes-Ztg." nach dem Süden zu verpflanzen. Jetzt ist dort ein Verein gegründet worden, der agrarische Tendenzen auf seine Fahne schreibt; es ist der „Verein katholischer Edelleute in Bayern." Bürgerliche Landwirthe finden gar nicht Aufnahme, auch verfolgt der Verein, wie schon der Name andeutet, clericale Tendenzen. Selbst in Pommern haben doch die adligen Herren, welche den provinziellen Aufruf zur Organisation der „Reformer" unterzeichnet, unter ihre Unterschriften wenigstens einen bürgerlichen Großgrundbesitzer (Herrn Bergell-Crampe, uns vom hiesigen Molkerei-Congreß als Autorität im Milchbuttern bekannt) aufgenommen, der sich freilich dadurch als ebenbürtig bewiesen, daß er den Abg. Eugen Richter durch seinen Freund Rudolf Meyer fordern ließ.

Die Bewegung der Softa's und die Umwälzung in Konstantinopel scheinen von England aus unterstützt worden zu sein. Und die türkischen Minister selbst, welche sich der Zustimmung Englands versichert hatten, leiteten die Absetzung des Sultans ein und führten sie aus, der Großvezier Mehemed Ruschdi Pascha, der energische Russenfeind Midhat Pascha und der neue Scheich ul Islam standen an der Spitze der Bewegung. Disraeli hat es nicht ertragen wollen, daß die drei Kaisermächte allein die Bestimmungen für die Pacification festsetzen und den andern Mächten einfach zur Unterschrift vorlegen, er soll zu dem Vertreter einer nordischen Macht gesagt haben: „Vous nous traitez sur le même pied que les Monténégrins". Da hat er denn den Dingen von einer andern Seite den Anstoß gegeben. Aus obigen telegraphisch gemeldeten Aeußerungen des officiösen russischen Journales geht auch hervor, daß die Bewegung in Konstantinopel einen entschieden russenfeindlichen Charakter hat. Die Softas hatten an dem vorigen Sultan folgende fünf Forderungen gestellt: „Proclamirung einer Verfassung, Einberufung einer vom Lande gewählten National-Versammlung, Einsetzung eines Finanz-Conseils, Reorganisation der Justiz und Revision der Rechnungen der Civilliste." Nach einer Nachricht der „K. Z." hat der neue Sultan Murad drei Punkte angenommen: 1) Einberufung einer ständigen National-Versammlung, 2) Auflösung des Serails, 3) Ermäßigung der Civilliste des Sultans auf 5 Millionen Piaster. Diese Summe würde nicht ganz 900 000 Mk. betragen. — Wie aus Petersburg ferner telegraphisch von gestern in Aussicht gestellt wird, soll wegen der durch die Katastrophe vielleicht nöthigen Modification der beschlossenen Pacificationsvorschläge noch ein Gedanken-Austausch zwischen den betreffenden Höfen stattfinden. Es heißt in der öffiziösen Petersburger Nachricht: „Die Katastrophe bekundet die seit langem eingerissene Unsicherheit in allen politischen Verhältnissen der Pforte, insonders diejenige persönlicher ungarantirter Reformzusicherungen."

Deutschland.

△ Berlin, 31. Mai. Der Bundesrath hielt heute Nachmittag 1 Uhr die avisirte Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Delbrück. Die ganze Sitzung trug im Wesentlichen den Charakter einer Geschäftsabwickelung. Es wurde eben über alle restirenden Angelegenheiten Verfügung getroffen. Den Anfang machte eine Mittheilung über die den Ausschüssen unterbreiteten Arbeiten. Die Vorlagen, betr. die Nachweisung der den Bundesstaaten bis Ende März d. J. überwiesenen Beträge an Reichsmünzen, so wie den Niederlassungsvertrag mit der Schweiz nebst dem dazu gehörigen Zusatzprotokoll wurden den Ausschüssen überwiesen. Die übrigen 7 Gegenstände der Tagesordnung sind untergeordneter Natur. Erwähnt sei indessen, daß der Antrag Bremen's wegen Behandlung der Zweigniederlassungen fremder Actiengesellschaften, worüber wir vor einiger Zeit Näheres berichtet haben, zurückgezogen worden ist. Die Ausschüsse hatten bekanntlich mit Hinweisung auf die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Bildung von Actien-Gesellschaften die Ablehnung des Antrages empfohlen. Ferner sei erwähnt, daß die Meinungsverschiedenheit über jene Bestimmungen des Strafgesetzbuches, welche das Fortbestehen öffentlicher Häuser in Hamburg betrifft und heute zum Abschluß gebracht werden sollte, von der Tagesordnung abgesetzt worden und die Erledigung einer späteren Berathung vorbehalten worden ist. — Am Schlusse der Sitzung verabschiedete sich der Präsident des Reichskanzleramts Dr. Delbrück mit der Erklärung, daß er mit dem morgenden Tage aus dem Reichs- und Staatsdienste zurück und in den Ruhestand trete. Er warf einen kurzen Rückblick auf seine Thätigkeit, dankte dem Bundesrathe für das Vertrauen, mit welchem ihm derselbe bei Leitung der Verhandlungen entgegengekommen, und empfahl sich dem Andenken der Mitglieder der Vertreter den bayerischen Regierung; der bayerische Gesandte v. Perglas sprach Namens des Bundesrathes dessen Dank für die Geschäftsführung des scheidenden Vorsitzenden. Außerdem ergriff noch der Minister Hofmann das Wort um sich, gestützt auf die bekannte Thatsache seiner Ernennung zum Präsidenten des Reichskanzleramts, das Vertrauen der Versammlung für seine künftige Geschäftsleitung zu erbitten.

— Die Abreise des Kaisers nach Bad Ems bleibt auf den Abend des nächsten Mittwoch (7.) festgesetzt.

— Der Kaiser hat der Königin der Belgier den Luisen-Orden mit der Jahreszahl 1813 14 verliehen.

— Der Capitän zur See Frhr. v. Schleinitz, bisher Kommandant S. M. S. „Gazelle", ist zum Vorstand des Hydrographischen Bureaus der K. Admiralität ernannt worden.

* Der Kronzeuge Ernst Matthiä hier, der in dem Prorogationsgesuch des Grafen Arnim von diesem des Meineids bezichtigt worden ist, weil er fälschlich als Zeuge behauptet habe, Graf v. Waldbott-Bassenheim habe das Manuscript der Broschüre „Pro nihilo" der Züricher Verlagsbuchhandlung gegeben, erklärt jetzt in einem in der Nat.-Ztg. veröffentlichten offenen Briefe, daß er selbst das Manuscript in Händen gehabt habe, und daß die Verlagshandlung dem Grafen Waldbott-Bassenheim regelmäßig die Correcturbogen der Broschüre zugeschickt habe. Die Schriftzüge des Manuscripts halte er für identisch mit der Handschrift des Grafen Arnim.

— In No. 238 der „Magd. Ztg." findet sich von „gut unterrichteter Seite" die Mittheilung, daß die Regierung beabsichtige, bei der Reorganisation der Justizbehörden das Gehalt der Landgerichtsräthe in seinem Höchstbetrage auf 5400 Mk. festzusetzen, so daß bedauerlicher Weise nicht einmal derjenige höchste Gehaltssatz in Aussicht genommen sei, welchen die Mitglieder der Obergerichte in der Provinz Hannover (mit 6000 Mk.) schon gegenwärtig beziehen. Der „Reichsanzeiger" bemerkt hiezu: „Dieser Mittheilung liegen, trotz der bestimmten Form, in welcher sie gegeben wird, keinerlei Thatsachen zu Grunde, da an maßgebender Stelle überhaupt noch keine Verhandlungen über die Bemessung der künftigen Gehalte der Justizbeamten stattgefunden haben."

— Amtlichen Berichten zufolge wird die Küste von Dahomey zwischen 1° 32′ westlicher und 2° 35′ östlicher Länge durch die an der Westküste von Afrika stationirten großbritannischen Kriegsschiffe vom 30. Juni d. J. ab in Blokadezustand versetzt werden.

* An Stelle des verstorbenen Professors der Medicin, Dr. Traube, ist Professor Leyden zu Straßburg zum Professor für innere Krankheiten an der hiesigen Universität und zum Dirigenten der betreffenden Abtheilung des königlichen Charité-Krankenhauses ernannt. Fraglich ist noch, wann die Uebernahme dieser Stellung Seitens des Prof. Leyden, ob im October d. J. oder Ostern nächsten Jahres, erfolgen wird, da der Abgang desselben von der Straßburger Universität mit sachlichen Schwierigkeiten verknüpft ist.

* Bei verschiedenen Regimentern der Armee werden gegenwärtig Trageversuche mit doppelsohligen Stiefeln gemacht, denen verschiedene Vortheile, namentlich größere Haltbarkeit und besserer Schutz des Fußes zugeschrieben werden. Besonderen Werth wird militärischerseits auf den Umstand gelegt, daß der Soldat bei der ersten Ausrüstung für den Krieg mit einer Fußbekleidung versehen ist, durch deren Beschaffenheit der Moment der ersten Reparatur weiter hinausgeschoben wird, und die auch in höherem Grade felddienstbrauchbar ist, als die bisherigen Halbstiefel. Schon während des letzten Krieges war das ganze 12. Armeecorps mit doppelsohligen Stiefeln ausgerüstet, und das k. sächsische Kriegsministerium hat sich sehr günstig über die dabei gemachten Erfahrungen ausgesprochen.

Breslau, 30. Mai. In der heutigen General-Versammlung der Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Antrag des Directoriums betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 18 Millionen Mk. in fünfprocentigen Prioritäts-Obligationen einstimmig genehmigt. (W. T.)

Dresden, 31. Mai. Die zweite Kammer hat mit allen gegen 3 Stimmen den Ankauf der Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn für den Staat genehmigt. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 30. Mai. Die Reichsrathsdelegation erledigte in ihrer heutigen Sitzung das Ordinarium des Kriegsbudgets. Titel 7 (Truppenkörper und allgemeine Auslagen für die Truppen) wurde nach dem Antrage Engerth's mit der im Vorjahre bewilligten Ziffer von 22 082 729 Fl. angenommen. Ebenso Titel 22 (Naturalien, Verpflegung) auf Antrag Engerth's unter Einstellung der vom Budgetausschusse gestrichenen 694 440 Fl. mit 16 088 001; ferner Titel 23 (Mannschaftskost) unter Ablehnung des Antrags Kellner's, zur Aufbesserung der Kost für die Mannschaften 1 600 000 Fl. einzustellen. Alle übrigen Titel wurden ebenfalls angenommen. (W. T.)

Frankreich.

×× Paris, 29. Mai. Gestern hielt die republikanische Linke der Kammer eine Versammlung ab, in welcher das neue Gemeindegesetz auf's Tapet gebracht wurde. Der Minister des Innern wird dies Gesetz, oder vielmehr den Haupttheil desselben, heute oder morgen einbringen, aber die Blätter haben schon eine Analyse desselben gegeben. Der Punkt, welcher die meisten Schwierigkeiten machen wird, betrifft, wie man weiß, die Ernennung der Bürgermeister. Die Regierung überläßt in den Ortschaften von weniger als 20 000 Einwohnern das Recht, die Maires zu ernennen, dem Gemeinderath; sie behält sich selber dies Recht vor in den größeren Städten und ferner in allen Arrondissements- und Cantons-Hauptorten, auch wenn diese weniger als 20 000 Einwohner zählen. In den Motiven des Entwurfs macht der Minister geltend, daß die Centralgewalt in den Cantonshauptstädten gar keinen Vertreter mehr habe, durch den sie in Verkehr mit der ländlichen Bevölkerung treten könne. Gestehe man ihr nicht zu, den Maire des Cantonalhauptortes zu ernennen, so müßte das frühere Institut der Cantonal-Commissare wieder in's Leben treten, was nicht wünschenswerth wäre. Dieses Argument erschien der Linken nicht stichhaltig, und sie beschloß einstimmig, das erwähnte Recht, was die Cantonshauptstädte angeht, der Regierung nicht zuzugestehen. Diesem Beschlusse gegenüber wird vermuthlich der Minister seine Forderung einigermaßen herabspannen. — Gegen das Unterrichtsgesetz Waddington's treten jetzt die französischen Bischöfe in Person auf. Zwei Adressen sind in den religiösen Blättern erschienen, welche die Unterschriften hoher geistlicher Würdenträger tragen. Die erste, von den Cardinal-Erzbischöfen von Rouen und Paris unterzeichnet, empfiehlt blos den Landesvertretern ein aufmerksameres Studium der zweiten Adresse. Diese letztere ist an die Minister gerichtet und geht von nicht weniger als 22 Bischöfen aus. Es wird darin ohne viele Umschweife erklärt, daß „der Plan, die gesetzlichen Bestimmungen abzuschaffen, welche von der ehemaligen Nationalversammlung nach langen und feierlichen Debatten angenommen waren, ein überraschender, ungerechter und verhängnißvoller Plan ist" und daß er „unter dem Namen der Freiheit nur das Monopol und obendrein eine Lüge bestehen lassen wird." Die Bischöfe drohen sogar. Sie könnten, sagen sie, in Bezug auf diesen Punkt keine Transaction eingehen; es sei im Interesse der zeitigen politischen Zustände rathsam, „nicht durch eine so bittere Täuschung die Klagen der beschädigten Familien und die Beschwerden des gesammten Episcopats herauszufordern." Wie man sieht, erlauben sich die Herren eine kühne Sprache, die ihrer Sache eher schaden als nützen wird. — Gestern ging das Gerücht von dem Tode Casimir Périer's. Der ehemalige Minister Thiers' ist in der That in einem Zustande, der von den Aerzten als hoffnungslos angesehen wird; aber seit gestern hat sich sein Befinden ein wenig gebessert. Jenes voreilige Gerücht rief die allgemeinste Theilnahme hervor; es wird von der öffentlichen Meinung wohl anerkannt, daß C. Périer einer der Männer ist, welche am meisten zum Gelingen der Verfassung und zur Befestigung der jetzigen Staatsform beigetragen haben. Der gestern todt gesagte Senator Pernette weilt auch noch unter den Lebenden und nicht minder sein College Bernard, dessen Todesanzeige heute schon in den Blättern zu lesen war. — Von den gestern in Paris vollzogenen Wahlen hat man nicht viel bemerkt, sie sind in der größten Ruhe vollzogen worden, und das Resultat war das erwartete; in 7 Bezirken sind die Candidaten der republikanischen Comités fast ohne Widerstand gewählt worden, in zwei Bezirken bleibt eine Stichwahl zwischen republikanischen Candidaten zu vollziehen; in einem einzigen Bezirk endlich, dem Invaliden-Quartier, ist ein soi-divant Conservativer durchgekommen. An der radicalen Mehrheit des Pariser Gemeinderaths wird durch diese Wahlen nichts geändert. Die liberale Presse ist unzufrieden mit der gestern erfolgten Ernennung des clericalen Dubief zum Maire des 5. Pariser Arrondissements. — Der Maler de Cailleux ist

gestern im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war schon unter der Restauration Director der schönen Künste, Mitglied des Instituts und der Kunstakademie und galt für eine bedeutende Autorität.

Italien.

Rom, 31. Mai. Die Initiative zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Baseler Convention ist, wie das Journal „Diritto" meldet, von dem Hause Rothschild ausgegangen. Das gedachte Blatt fügt hinzu, die Regierung sei entschlossen, die Baseler Convention und den Wiener Vertrag aufrecht zu erhalten, wenn nur einige der durch die Convention Italien auferlegten Lasten herabgemindert würden und glaubt annehmen zu dürfen, daß das Ministerium dem Parlamente eine Additional-Convention werde vorlegen können, welche die ursprünglichen Bedingungen günstiger gestalte. Das Programm des Ministeriums bestehe in der Annahme der Baseler Convention und des Wiener Vertrags mit solchen Abänderungen, welche die Beseitigung des Staatsbetriebs und der Reorganisation der Bahngesellschaften und des Transportbetriebes bezweckten; es sei zu hoffen, daß die Verhandlungen Correnti's von einem günstigen Erfolg begleitet seien, damit das Ministerium alle Zweideutigkeit beseitigen und berechtigte Interessen wahren und sichern könne. (W. T.)

Der Papst hat bereits zum dritten Mal für die Katholiken Rußlands den schon am 31. Dezember v. J. zu Ende gegangenen Termin des Jubelablasses verlängert und zwar diesmal bis Ende dieses Jahres. Die erste Verlängerung reichte bis zum 1. April d. J., die zweite bis zum 1. Juli.

England.

London, 30. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Bourke, auf eine Anfrage Mare's, er halte es nicht für opportun, die über die orientalische Frage geführte diplomatische Correspondenz zu veröffentlichen. Am Schlusse seiner Erklärung verlas er ein aus Salonichi eingegangenes Telegramm, nach welchem die Nachricht von dem Thronwechsel dort günstig aufgenommen worden ist. — Nach hier eingegangenen officiellen Meldungen ist das englische Mittelmeer-Geschwader am 26. d. in der Besika-Bay eingetroffen. Das Canalgeschwader, welches gegenwärtig kreuzt, wird am 6. Juni c. in Vigo erwartet. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 31. Mai. Der General-Cassirer der Depositenkasse, Constantin Arion, ist verschwunden. Die Höhe der defraudirten Summe ist noch nicht constatirt, doch glaubt man, daß dieselbe sehr bedeutend ist. (W. T.)

Danzig, 1. Juni.

* An den beiden Pfingstfeiertagen dürfte bei dem beständigen herrlichen Frühlingswetter, dessen wir uns jetzt erfreuen, ein lebhafter Personen-Verkehr auf der Pommerschen Bahn nach Oliva und Zoppot eintreten. An beiden Tagen soll nicht nur der volle Sommerfahrplan auf der Strecke Danzig-Zoppot in Kraft treten, es sollen vielmehr noch Extrazüge folgen als zweite Theile 1) dem um 2 Uhr und um 3,52 Uhr Nachm. von Danzig abgehenden, 2) dem von Zoppot um 7,55 Uhr, von Oliva 8,3 Uhr und von Langfuhr um 8,10 Uhr Abends abgehenden Berliner Schnellzuge, so daß sich also Niemand zu übereilen nöthig haben wird, und auch eine Ueberfüllung der Wagen vermieden werden dürfte.

* Der heute von der Berlin-Stettiner Bahn abgelassene Extrazug nach Berlin nahm von hier 13 Passagiere II. und 94 III. Klasse mit; dazu kamen in Langefuhr: 4 III, in Oliva: 2 II. und 3 III, in Zoppot: 2 II. und 3 III., in Kielau: 1 III., in Neustadt: 4 II. und 11 III. und in Gr. Boschpol: 3 III. Klasse.

* Die am gestrigen Tage außer Kurs getretenen Silberscheidemünzen der Thalerwährung werden bis zum 31. August von den Regierungs-Hauptkassen, Kreis-, Forst- und Zollamts-Kassen in Zahlung genommen oder gegen Reichsmünze umgewechselt.

— Die Minister für Finanzen und Cultus haben beschlossen, die Abgangszeugnisse der Studirenden von der Universität, gleichviel ob dieselben zum Zwecke der Immatriculation auf einer anderen Hochschule oder behufs Zulassung zu einer Prüfung ertheilt werden, von der Stempel-Abgabe zu befreien. Ebenso sind auch die durch Medicinalbeamte ausgestellten Beglaubigungen der Servirzeugnisse der Apothekergehilfen in Zukunft stempelfrei zu ertheilen.

* Gestern Abend 1/28 Uhr wurde der Aufseher Herm. Duvensee vom Troyl, der gegen den starken Gewitterregen Schutz neben einer Pappel auf der Danzig-Bohnsacker Chaussee gesucht hatte, von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getödtet. Er hinterläßt eine Frau und 9 Kinder.

** [Polizeibericht.] Gestohlen: dem Kaufmann S. von seiner Ladenthür ein grauer Sommer-Ueberzieher mit schwarzem Futter; dem Klempnermeister S. zwei Paar Messing-Gardinenhalter von dem Gelbgießergesellen D, welcher sie einem Dritten zum Verkauf übergeben hatte, wobei Letzterer angehalten wurde; dem Lieutenant S. eine silberne Taschenuhr. Als D eb ist der Arbeiter B. ermittelt, der die Uhr bereits versetzt hatte. — Am 26. v. Mts. bot ein etwa 14jähriger, gutgekleideter Knabe dem Trödler P. zwei Knaben-Jaquets zum Kauf an. Als P eine Legitimation von dem Knaben verlangte, entfernte sich dieser unter Zurücklassung der beiden Jaquets und ist nicht mehr wieder gekommen. Der unbekannte Eigenthümer der Sachen wolle sich wegen Empfangnahme im Criminal-Bureau, Langgasser Thor, melden. — Gestern Vormittags wurde die Feuerwehr nach der Langgasse gerufen, es war jedoch blinder Feuerlärm. — Verloren: am 30. v. Mts. ein colorirter Plan von Danzig und Umgegend, sowie einige Schriftstücke militärdienstlichen Inhalts auf dem Wege vom Olivaer-Thor über Legan nach Neufahrwasser. Der Finder wird ersucht, die Sachen im Polizei-Bureau I. abzugeben.

Marienwerder, 30. Mai. Unser Kreistag nahm in seiner gestrigen Sitzung die bekannte Petition wegen Theilung der Provinz einstimmig ein. Bei dieser Gelegenheit gab Herr Conrad-Fronza — Mitglied des Danziger Comités — einen Ueberblick über die Schritte, welche bisher zu Gunsten der Theilung der Provinz gethan sind, und machte Mittheilungen, welche unsere an dieser Stelle gebrachten Nachrichten über die günstige Aufnahme der Wünsche Westpreußens im Staatsministerium vollständig bestätigen. Hr. Conrad ist der Ansicht, daß, falls den Ostpreußen ein finanzielles Opfer gebracht würde, im Provinzial-Landtage eine Mehrheit für Theilung der Provinz zu erzielen wäre. (Ges.)

Strasburg, 31. Mai. Vor einigen Tagen ist in Mühle Lissewo, etwa drei Fuß von dem Drewenzfluß, welcher dort die Grenze zwischen Preußen und Rußland bildet, ein todter Mann aufgefunden worden, welcher in der linken Brust eine Schußwunde hatte. Ein Raubmord scheint nicht vorzuliegen, denn bei der Leiche wurden 4 Rubel, 3 Fäßchen Spiritus und eine Flasche Wein vorgefunden. Der Getödtete ist der Arbeiter Matthias Koslowski aus Plonko in Polen. Derselbe war als Schmuggler bekannt und, wie vermuthet wird, ist er beim Schmuggeln von russischen Grenzsoldaten ertappt, von diesen verfolgt und auf preußischer Seite erschossen worden. Die Untersuchung über diesen Fall ist sowohl seitens der preußischen, als auch seitens der russischen Behörden eingeleitet worden. (B. Z.)

Königsberg, 31. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung fand endlich die Anleihevorlage des Magistrats ihre Erledigung durch die Berathung über die Art der Steuer zur Verzinsung und Amortisation der auf 2,450,000 M. festgesetzten Anleihe (der Magistrat beantragt bekanntlich, die Anleihe auf 3 Millionen zu bemessen.) Nach sehr langen Debatten nahm schließlich die Versammlung den entgegen dem Magistrate und der Commission, durch den Referenten in der Angelegenheit gestellten Antrag an, welcher dahin geht: „Zur Verzinsung und Amortisation der neuen Anleihe wird ein Zuschlag zu den Personal-Staatssteuern erhoben, dessen Höhe alljährlich bei der Etatsberathung festgestellt wird." Von der Abstimmung über diesen Antrag wurde bei namentlicher Abstimmung über den von der Commission acceptirten Magistratsantrag: „die Zinsen- und Amortisationsraten vom 1. Januar 1877 durch eine Communal-Realsteuer decken zu lassen, deren Normalsatz dem 3/4-Jahresbeitrag der kgl. Grund- und Gebäudesteuer gleichkommt ꝛc." beschlossen. Derselbe fiel mit 25 gegen 45 Stimmen. Schließlich wurde noch über die ganze Anleihevorlage des Magistrats, nach den Abänderungen, die sie bei den Berathungen in den Stadtverordneten-Versammlungen erfahren, abgestimmt, und dieselbe, ebenfalls bei namentlicher Abstimmung, mit großer Majorität angenommen. — Der diesjährige Pferdemarkt kann nach dem gestrigen Prämiirungsacte als beendigt angesehen werden. Das Resultat ist für das Prämiirungs-Comité ein brillantes, für die Pferdebesitzer ein nicht sehr erfreuliches. Man kann annehmen, daß von all' den installirten und auf den Marktplatz sonst noch aufgeführten Pferden ca. 110 bis 120 verkauft worden sind; das ist erstaunlich wenig, namentlich gegen das Resultat des vorjährigen Pferdemarkts. Drei der prämiirten Hengste, Pferde kleiner Besitzer, kaufte gestern noch unmittelbar nach dem Acte das Verloosungs-Comité. Auf dem Neben-Pferdemarkte waren wiederum gestern viele Pferde, aber geringe Kauflust. Eine baierische Remontecommission unter der Direction des Oberst-Lieutenant Freiherrn von Flotow machte sich viel auf demselben zu thun, auch die städtische Fuhrwerks-Verwaltung hat sowohl auf diesem, wie auf dem großen Markte mehrere Pferde für die Stadt angekauft.

△ Osterode, 31. Mai. Bei dem am 29. d. hier abgehaltenen Vieh- und Pferdemarkte waren zum Verkauf gestellt 850 Stück Rindvieh, 35 Schweine, 13 Ziegen, 8 Schafe und 365 Pferde. Die Kauflust war eine rege. — Vom 15. d. M. ab sind die täglich 7 Mal zwischen Pr. Holland und Güldenboden coursirenden Personenposten aufgehoben, dagegen werden die zwischen Osterode und Pr. Holland 3 Mal täglich coursirenden Personenposten mit Beibehaltung des bisherigen Ganges in beiden Richtungen von diesem Zeitpunkt ab bis Güldenboden durchgeführt und außerdem das täglich 3 Mal täglich zwischen Pr. Holland und Güldenboden coursirende Privat-Personenfuhrwerk zur Beförderung von Postsendungen jeder Art benutzt. Die gedachten Personenfuhrwerke haben folgenden Gang: aus Güldenboden 4 Uhr früh, 10 Uhr 10 M. Vorm., 5 U. 40 M. Nachm., in Pr. Holland 5 Uhr früh, 11 U. 10 M. Vorm., 6 U. 40 M. Nachm.: aus Pr. Holland 2 U 30 M. früh, 8 U. 30 M. Vorm., 6 U 15 M. Nachm., in Güldenboden 3 U. 30 M. früh, 9 U. 30 M. Vorm., 7 U. 15 M. Abds. — Der Kreisrichter Willenbucher hierselbst ist zum Kreisgerichtsrath ernannt worden. — Der heutige Jahrmarkt war von Käufern sowohl wie von Verkäufern überaus stark besucht, und waren die beiden Marktplätze kaum im Stande, das sich drängende Publikum zu fassen. — Der seit dem Jahre 1849 an der polnisch-evangelischen Kirche hierselbst amtirende Prediger Möller ist gestern Abend nach längeren Leiden verschieden.

Insterburg, 31. Mai Bei der gestern hier seitens des alten und befestigten Grundbesitzes aus den siebzehn Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes für das Herrenhaus wurde Hr. von Simpson-Georgenburg einstimmig gewählt.

Vermischtes.

Königsberg, 31. Mai. Der Hauptgewinn der Pferdelotterie fiel auf Nr. 1342, der 2. Gewinn auf Nr. 37,983, 3. auf 3014, 4. auf 28,552, 5. auf 37 883, 6. auf 13,617, 7. auf 13,003, 8. auf 5770, 10 auf 37,893.

— Bei der Stettiner Pferdelotterie fielen die beiden Hauptgewinne auf Nr. 22,032 (ein Jagdwagen mit 4 Pferden) und auf Nr. 6959 (ein Landauer mit 2 Pferden.)

Posen, 31. Mai. Heute Nacht 2 Uhr entstand in der Spritfabrik von Potworowski u. Comp. Feuer, in Folge dessen das Innere des Gebäudes total ausbrannte und bedeutende Spiritusvorräthe ein Raub der Flammen geworden sind. Nachdem das Feuer ziemlich gedämpft, entstand gegen 9 Uhr wiederholt Feuerlärm. Es waren einige Röhren, in welchem sich Spiritus befand, geplatzt. Dieser, in Brand gerathen, gelangte in den Keller, in welchem circa 250 Tonnen Spiritus lagerten. Ungeachtet der angestrengtesten Rettungsarbeiten war das Feuer Mittags 12 Uhr in die Kellerräume gedrungen und hatte die dortigen Reservoirs ergriffen. Das Dach des Hauptgebäudes ist bereits zusammengestürzt. Das Etablissement soll, nach der „Ostd. Ztg.", in 4 Versicherungsgesellschaften versichert sein. Der Schaden wird bis jetzt auf 555 000 M. abgeschätzt.

Berlin. Im Opernhause wird die erste Neuheit der nächsten Saison die Oper: „Die Folkunger" von E. Kretzschmer sein: das neue Mitglied Frl. Hofmeister wird darin die „Marie", die weibliche Hauptrolle, singen. Die als Ersatz für Frl. Lilli Lehmann und Frl. Lammert für den Monat Juni engagirten Sängerinnen Marie Schaffroth und Minna Boirée sind bereits hier eingetroffen. Erstere wird mit der „Agathe" (Freischütz), Letztere mit der „Azucena" (Troubadour) debütiren.

— Der letzte der „Göttinger Sieben", Professor Wilhelm Weber in Göttingen, feiert in wenigen Wochen das 50jährige Jubiläum des Beginns seiner wissenschaftlichen Thätigkeit. Obgleich schon nahezu 72 Jahr alt, hält er auch in diesem Semester noch in gewohnter Weise seine Vorlesungen über Electricität und Magnetismus.

— Die Stadt Augsburg baut aus eigenen Mitteln ein Theater für 950 000 M.

In Neurode, an der böhmischen Grenze, kam es gelegentlich der Aufführung des bekannten Volksstückes „Der Pfarrer von Kirchfeld" durch Anlaß des dortigen katholischen Gesellenvereins zu einem Theaterskandal, welcher derartige Dimensionen annahm, daß eine vor dem Theater des Stichwortes harrende Menge nach gegebenem Zeichen die Thüren erstürmte, sich ins Theater ergoß, Bänke zertrümmerte und den derbsten Unfug verübte. Einige der Betheiligten sind von dem Kreisgericht zu Glatz und dem Appellgericht zu Geld- und Gefängnißstrafen herangezogen. Die Anstifter des Theaterskandals wußten ihre Anonymität zu bewahren.

— Die Centennial-Ausstellung in Philadelphia wird den Besuch der 116jährigen Frau Mella Dodd aus Bowling Green, Kentucky. erhalten. Die alte Dame würde sich den Beschwerden der Reise vielleicht nicht aussetzen, aber ihre Töchter, zwei Jungfern von 83 resp. 94 Jahren, haben es sich einmal in den Kopf gesetzt, nach Philadelphia zu gehen, und die liebende Mutter kann die „Kinder" doch unmöglich allein den dort drohenden Gefahren und Versuchungen aussetzen

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 31. Mai. Effecten-Societät Creditactien 112, Franzosen 213, Lombarden 66½, Galizier —, Reichsbank 152¾, 1860er Loose 96⅞. Schwach.

Hamburg, 31. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine flau. Roggen loco fest, auf Termine flau. — Weizen ℔ Mai 126℔ 1000 Kilo — Br., — Gd., ℔ Juli-August 126℔ 215 Br., 214 Gd. — Roggen ℔ Mai 1000 Kilo — Br., — Gd., ℔ Juli-August 162 Br., 161 Gd. — Hafer gefragt. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 66, ℔ Mai 6?, ℔ Octbr. ℔ 200 ℔ 65. — Spiritus ruhig, ℔ 100 Liter 100 pCt. ℔ Mai —, ℔ Juni-Juli 36, ℔ Juli-August 37, ℔ September-October 39. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 12,20 Br., 12,00 Gd., ℔ Mai 12,00 Gd., ℔ August-Dezbr. 12,50 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 31. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,60, ℔ Juni 11,60, ℔ Juli 11,85, ℔ August-Dezember 12,70. Ruhig.

Amsterdam, 31. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, ℔ Mai —, ℔ November 312. — Roggen loco still, auf Termine unverändert, ℔ Mai 193, ℔ Juli —, ℔ October 200. — Raps loco —, ℔ October 396 Fl. — Rüböl loco 37, ℔ Herbst 37½. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 31. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 65,40, Silberrente 68,75, 1854r Loose 105,00, Nationalb. 795,00, Nordbahn 1812, Creditactien 134,80, Franzosen 255,00, Galizier 191,00, Kaschau-Oderberger 86,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 126,50, do. Lit. B. —, London 121,25, Hamburg 58,90, Paris 47,80, Frankfurt 58,90, Amsterdam 99,80, Creditloose 155,00, 1860r Loose 106,70, Lomb. Eisenbahn 76,50, 1864r Loose 132,50 Unionbank 57,50, Anglo-Austria 64,50, Napoleons 9 62, Dukaten 5,67½, Silbercoupons 102,90, Elisabethbahn 139,70, Ungarische Prämienloose 68,00, Deutsch Reichsbanknoten 59,30, Türkische Loose 19,00.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juni.

Weizen loco fast ganz geschäftslos, ℔ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	225-235 M. Br.	
hochbunt . . .	128-132℔	220-230 M. Br.	
hellbunt . . .	125-131℔	220-230 M. Br.	197
bunt	124-128℔	215-220 M. Br.	M. bez.
roth	128-132℔	215-220 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	200-208 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 212 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ℔ Juni-Juli 213 M. Br., 210 M. Gd., ℔ Septbr.-October 217 M. Br., 216 M. Gd.

Roggen loco matt, ohne Umsatz, ℔ Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 162 M.
Auf Lieferung ℔ Juni-Juli 170 M. Br., 164 M. Gd., ℔ Septbr.-October 166 M. bezahlt.

Rübsen loco ℔ Tonne von 2000 ℔ ℔ Septbr.-October 296 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,47 Gd., do. 3 Mon., 20,40 Br. Paris 8 Tage, 81,10 Br. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,90 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,40 Gd., 4 pCt. do. do. 95 80 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,80 gem., 5 pCt. do. do. 106,55 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm, gestern Abend anhaltend Gewitter mit starkem durchdringenden Regen. Wind: SW.

Weizen loco ist heute in recht flauer Stimmung und fast ganz geschäftslos gewesen; nur 46 Tonnen konnten, und zum Theil um 3 M. billiger als gestern, verkauft werden. Bezahlt wurde für hellfarbig aber stark ausgewachsen 118℔ 197 M., glasig 127/8℔ 212 M. ℔ Tonne. Termine nicht gehandelt, Juni-Juli 213 M. Br., 211 M. Gd., September-October 217 M. Br., 216 M. Gd. Regulirungspreis 212 M. Gekündigt wurden 150 Tonnen.

Roggen loco ziemlich unverändert, alter russischer 120℔ brachte 163 M., inländischer 123℔ 170 M., 124℔ 171 M. ℔ Tonne. Umsatz 184 Tonnen. Termine fest, Juni-Juli 170 M. Br., 166 M. Gd., September-October 166 M. bez. Regulirungspreis 162 M. — Rübsen loco geschäftslos, September-October 296 M. Br. — Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Bestände am 1. Juni 1876. Weizen 27 169 To., Roggen 4352 To., Gerste 182 To., Hafer 141 To., Erbsen 80 To., Raps und Rübsen 1693 To., Leinsaat 7 To.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℔ 1000 Kilo bunter russ. 118/9℔ 178,50 M. bez., rother russ. 123/4℔ 204,75, 129℔ 197,75 M. bez. — Roggen ℔ 1000 Kilo fremder 113/4, 114℔ und 115℔ 143,75, 116℔ 148, 117 8℔ 150, 118℔ 152,50, russ. Liefer. 118℔ 152,50, 120℔ 155 M. bez., Mai Regulirungspreis 157½ M. bez., Mai-Juni 157½ M. Br., 155 M. Gd., Juni-Juli 157½ M. Br., 155 M. Gd., Sept.-Oct. 163½ M. Br., 162 M. Gd. — Gerste ℔ 1000 Kilo große 154,25 M. bez., kleine russ. 145,75 M. bez. — Hafer ℔ 1000 Kilo loco 152, russ. 146, 156, schwarz 150,50 M. bez. Mai, Regulirungspreis 166 M. bez., russ. 156 M. bez. — Leinsaat ℔ 1000 Kilo hochfeine 240 M. bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53 M. bez., Mai Regulirungspreis 53 M. bez., Juni 52¾ M. bez., Juli 54 M. bez., August 55 M. Br., 54½ M. Gd., Septbr. 55 M. Br. 54¾ M. Gd., Septbr.-Oct. 54½ M. bez.

Stettin, 31. Mai. Weizen ℔ Mai-Juni 217,00 M., ℔ Juni-Juli 216,50 M., ℔ September-October 218,50 M. — Roggen ℔ Mai 160,00 M., ℔ Mai-Juni 160,00 M., ℔ September-October 161,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℔ Mai 66,00 M., ℔ September-October 64,00 M. — Spiritus loco 52,00 M., ℔ Mai-Juni 51,80 M., ℔ Juni-Juli 51,80 M., ℔ Juli-August 52,50 M. — Rübsen ℔ Herbst 298,00 M. — Petroleum loco 12,30 M. bez., Regulirungspreis 12,30 M., ℔ September-October 12—11,95 M. bez. — Schmalz, Wilcox loco 55 M. bez., ℔ August-September 54 M. bez. — Hering, crownbrand Matties 33 M. bez.

Breslau, 31. Mai. Kleesamen rother ℔ 50 Kilogr. 50—58—60—63 M., weißer ℔ 50 Kilogr. 58—60—62—66 M., hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, ℔ 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 31. Mai. Weizen loco ℔ 1000 Kilogramm 220—243 M. nach Qualität gefordert, ℔ Mai 218,50 M. bez., ℔ Mai-Juni 215,00—214,50 M. bez., ℔ Juni-Juli 215,00—214,50 M. bez., ℔ Juli-August 217,50—216,50—217,00 M. bez., ℔ September-October 219,50—218,50—219,00 M. bez. — Roggen loco ℔ 1000 Kilogr. 170—183 M. nach Qual. gef., ℔ Mai 173,00—174,00 M. bez., ℔ Mai-Juni 166,00—165,00—167,00 M. bez., ℔ Juni-Juli 163,00—163,50-163,00 M. bez., ℔ Juli-August 163,00 bis 162,00—163,00 M. bez., ℔ August-September — M. bez., ℔ September-October 165,50—164 50—165,50 M. bez., ℔ October — M. bezahlt. — Gerste loco ℔ 1000 Kilogr. 153-183 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ℔ 1000 Kilogr. 150—195 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 M. nach Qual., Futterwaare 180—192 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℔ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 30,50—29,00 M., No. 0 und 1 27,50 bis 26,50 M. — Roggenmehl ℔ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24 50 M. No. 0 u. 1 23,00—21,50 M., ℔ Mai 23,00 M. bez., ℔ Mai-Juni 23,00 M. bez., ℔ Juni-Juli 23,00—22,90 M. bez., ℔ Juli-August 23,00—22,90 M. bez., ℔ August-September 23,05—22,95 M. bez., ℔ September-October — M. bez., ℔ October-November — M. bez. — Leinöl ℔ 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl ℔ 100 Kilogr. loco ohne Faß 65 M. bez., ℔ Mai 65,4—65,8 M. bez., ℔ Mai-Juni 65,2—65,7 M. bez., ℔ Juni-Juli 65,2—65,7 M. bez., ℔ Juli-August — M. bez., ℔ September-October 65,1—65,5 M. bez. — Petroleum raff. ℔ 100 Kilogr. mit Faß loco 27 M. bez., ℔ Mai — M. bez., ℔ Mai-Juni — ℔ September-October 26 M. Br. — bez., ℔ Spiritus ℔ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,5—51,3 M. bez, ab mit Faß ℔ Mai 51,3 M. bez., ℔ Mai-Juni 51,1—50,8—51,6 M. bez., ℔ Juni-Juli 51,7—50,8—51,6 M. bez., ℔ Juli-August 52—51,5—52,2 M. bez., ℔ August-September 52,5—52,2—52,9 M. bez., ℔ September-October 52,5—52,2—52,9 M. bez., ℔ October-November 52 M. bez.

Neufahrwasser, 1. Juni Wind: WSW

Angekommen: Ernst, Wilberg, Liverpool, Salz. Max, Brüdjam, Havre, Gypssteine. — Maggie, Smith, Leith; Stormbird, Kräft, Hartlepool; Frau Marie, Vos, Sunderland; Carl Johannes, Getzien, Boneß; Gustav Carl, Krakow, Sunderland; sämmtlich mit Kohlen. — Max, Brüdjam, Havre, Gypssteine. — Orion, Wetterlund, Slite, Kalksteine.

Gesegelt: Mary, Moir, Stockton. Getreide. — Familiens Haab, Mikkelsen, Dünkirchen; Martha, Topzant, Dünkirchen; beide mit Melasse. — Stolp (SD), Marx, Stettin, Güter. — Odin, Andersen, Aarhuus; Christiane, Hansen, Kiel; Jantje Martens, Vegter, Newcastle; Gloria, Gräpel, Bremen; Genitore, Boneß, St. Nazaire; Valkyrius, Barth, Aarhuus; Louise Geerdina, Wever, Harlingen; Wiebke, Hansen, Tönningen; beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 31. Mai. Wasserstand: 4 Fuß — Zoll.
Wind: SW. Wetter: freundlich.

Stromab:

Ney, Lewinsohn, Thorn, Bromberg, 1 Kahn, 1440 Ctr. Weizen.
Engelhardt, Busse, Wulno, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
C. Engelhardt, Busse, Wulno, Graudenz, 1 Kahn, 1400 Ctr. Steine.
Tietz, Busse, Wulno, Graudenz, 1 Kahn, 1600 Ctr. Steine.
Lück, Busse, Wulno, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Steine.
Gradowski, Busse, Wulno, Graudenz, 1 Kahn, 1800 Ctr. Steine.
Sachsenhaus, Liebschütz, Jaruslaw, Danzig, 2 Traften, 2500 Ctr. Weizen.
Eubel, Rebel, Jaruslaw, Reichenberg, 3 Traften, 2500 Ctr. Weizen, 1800 Ctr. Roggen.
Kolin, Engelmann, Jaruslaw, Schulitz, 2 Traften, 1221 St. Mauerlatten.
Lewin, Donn, Bruck, Ordre, 6 Traften, 1200 St. Balken w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
31	8	335,42	+ 13,5	S., mäßig, bezogen.
1	12	336,60	+ 15,7	S., mäßig, bewölkt.

Essen, 22. Mai. In der heute stattgehabten neunten ordentlichen Generalversammlung der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank wurde specieller Bericht über das Resultat des Rechnungsjahres 1875 erstattet, aus dem hervorgeht, daß das Geschäft der genannten Gesellschaft wiederum sich in gewohnter Weise consolidirt und vergrößert hat.

Obgleich im letzten Jahre eine Einnahme in der abgegebenen Glasbruchbranche nicht mehr gemacht wurde, während eine solche im Rechnungsresultate pro 1874 noch enthalten war, stieg doch die Prämien-Einnahme von 1 187 862 M. 36 ₰ auf 1 208 096 M. 9 ₰ und der Bestand am Schlusse des Jahres 1875 betrug 61 325 Policen mit 759 088 048 M. Versicherungssumme gegen 47 251 Policen mit 693 360 828 M. Ende 1874, und ist sonach eine Vermehrung um 14 074 Policen mit 65 727 220 M. zu constatiren.

Die im abgelaufenen Jahre allgemein herrschende Brandhäufigkeit äußerte auch ihre Wirkung auf unser Essener Institut, das für eigene Rechnung an Entschädigungen 351 945 M. 93 ₰ zahlte und 63 624 M. 72 ₰ reservirte. Die auf 1876 vorgetragene Prämienreserve von 888 720 M. 58 ₰ Brutto, resp. 444 421 M. 39 ₰ für eigene Rechnung nach Abzug des bei den Rückversicherern vorausbezahlten Prämienbetrages ist wiederum für eigene Rechnung um 28 290 M. 9 ₰ höher, als der vorherige Vortrag. Das Gewinnresultat pro 1875 beziffert sich auf 88 915 M. 65 ₰, wovon 7113 M. 25 ₰ Tantiemen nach Maßgabe des Statuts sich ergeben; 72 000 M. oder 36 M. ℔ Actie gleich 6 pCt. der Einzahlung erhalten die Actionäre als Dividende nach Beschluß des Verwaltungs-Rathes, und 9802 M. 40 ₰ endlich wurden dem Capitalreservefond zugetheilt, der sich hierdurch auf 108 132 M. 70 ₰ kräftigt. — Bei den stattgehabten Ergänzungswahlen wurden in den Vorstand die statutmäßig ausscheidenden Herren Friedr. Wilh. Waldthausen, Essen, und Jul. Brockhoff, Duisburg, wiedergewählt, während beim Verwaltungsrathe folgende Veränderungen eintraten. An Stelle der verstorbenen Herren Gustav v. Halfern, Burtscheid, und Gottfried Heinrich Waldthausen, Essen, traten die Herren Wilhelm v. Born, Dortmund, und August Waldthausen, Essen, während die statutmäßig noch ausscheidenden Herren Ewald Hilger, Essen, A. Crone, Bonn, Aug. Boswinkel, Hagen, und Eug. vom Rath, Köln, sämmtlich wiedergewählt wurden.

Das Geschäft des laufenden Jahres hat sich nach Mittheilung der Direction bis jetzt recht günstig gestaltet, und haben die ersten 4 Monate nicht unerheblich weniger Schäden gebracht, als die entsprechende Zeit des Vorjahres, obgleich diese betreffs der Brände die günstigste war, da circa zwei Drittel der 1875er Schäden auf die letzten 5 Monate fielen.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
Danzig, den 1. Juni 1876.
3318) **M. J. Krefft u. Frau.**

Gestern 10½ Uhr entschlief zu Johannisthal nach kurzem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Gutsbesitzer
Richard Steffens
im 59. Lebensjahre.
Danzig, den 1. Juni 1876.
3322) **Die Hinterbliebenen.**

Am 30. Mai entschlief sanft nach langem Leiden die Lehrerin Fräulein
Ida Schulz.
Dieses ihren Bekannten und Freunden zur Nachricht.
Die hinterbliebene Schwester.

Heute Morgen ¼1 Uhr endete ein sanfter und gottergebener Tod das vielgeprüfte Leben unserer unvergeßlichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau
Agathe Elisabeth Senkpiel
geb. **Behrendt**
im Alter von 76 Jahren 2 Monaten, was wir tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hiermit anzeigen.
Kl. Walddorf b. Danzig, den 1. Juni 1876.
Die Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren Mannes des Stations-Vorsteher a. D. **Gustav Schäffer** sage ich Allen meinen tiefgefühlten Dank.
Luise Schäffer
3317) geb. **Siemenroth.**

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:
Die Kartoffelküche.
Enthaltend 275 Kartoffel-Kochrezept. Von **C. Kümicher.** 9. Aufl. Preis 75 ₰ **Danzig. Saunier**'sche Buchhandlung.
A. Scheinert, Langgasse 20.

Badeanstalt,
Große Bäckergasse.
Die Eröffnung meiner **Sommer-Douche** zeige ergebenst an, sowie warme Wannenbäder zur jederzeitigen Benutzung empfiehlt
J. R. Jantzen,
Gr. Bäckergasse No. 20.

Neue engl. Matjes-Heringe
empfing
H. Regier, Hundeg. 80.

Steyersche Pflaumen bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 12 Pf. bei
E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Holländische Heringe
in schöner Waare einzeln u. in ⅛ To.,
Türk. Pflaumenmus, 2½ Ctr.-Fässer,
Türk. und **böhm. Pflaumen,**
Ruff. Sardinen,
Cichorien in allen Packungen
hat billig abzugeben
3336) **J. E. Schulz.**

Corsets
von solidem Stoff und in den besten Facons,
Damenkragen
und
Manschetten
empfiehlt in großer Auswahl
Ed. Loewens.

Sonnen-Schirme
empfiehlt die
Schirm-Fabrik
von
Adalbert Karau,
35. Langgasse 35.

Oberhemden,
Nachthemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Schlipse, Cravatten, Unterkleider und Strümpfe
zu wirklich sehr billigen Preisen
empfiehlt
Adalbert Karau,
35 **Wäsche-Fabrik,** Langgasse 35.

Selbst
für die größesten Knaben
Anzüge und Ueberzieher
in, wie bekannt, reichhaltigster Auswahl, nur gutsitzenden Facons und dauerhaften Stoffen empfiehlt
Math. Tauch,
28. Langgasse No. 28.
NB. Für größere Knaben-Anzüge mit Rock.
Stoff zur Ausbesserung wie früher gratis.



Rasen-Mähmaschinen
„New-Excelsior"
in vier verschiedenen Größen
empfiehlt
E. Wagner.

Transport- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Zürich" in Zürich.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **M. Fürst** zu **Danzig** die General-Agentur für die Regierungsbezirke **Danzig** und **Marienwerder** für die Unfallversicherungs-Branche übertragen haben.
Berlin, im Mai 1876.
Der General-Bevollmächtigte der „Zürich" für Preußen.
Carl Ströhlein.

Anschließend an obige Bekanntmachung, empfiehlt sich der ergebenst Unterzeichnete zu Versicherungs-Abschlüssen gegen die Folgen des Haftpflichtgesetzes, gegen alle körperlichen Unfälle in industriellen Etablissements und in Einzel-Berufen, sowie auf Reisen zu Wasser und zu Lande.
Die Prämien sind feste und billigst gestellte.
Mit Prospecten, Versicherungsbedingungen und sonstiger Auskunft über die Gesellschaft sowohl, wie über die bezeichneten Versicherungs-Arten wird jederzeit gern aufgewartet werden.
Agenten und Geschäftsvermittler finden auf gefällige Offerten bereitwilligste Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll
M. Fürst,
General-Agent der „Zürich" in Danzig,
3217) **Heiligegeistgasse No. 112.**

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Laufende Versicherungssumme ultimo 1875	ℳ.	759 088 048
Garantiemittel:		
Grundcapital, voll begeben	ℳ.	6 000 000. 00.
Jahresprämien- und Gebühren-Einnahme in 1875	„	1 208 096. 09.
Jahreszinsen-Einnahme in 1875	„	73 346. 88.
Capitalreserve	„	108 134. 70.
Prämienreserve	„	888 720. 58.
Summa	ℳ.	8 278 298. 25.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft **gegen Brandschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr** zu festen und billigen Prämien.
Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfehlen sich:

Th. Ammer in Danzig,	Joh. Claassen in Caldowo
E. Assmann in Danzig,	F. Fast in Alt-Mark,
Gebr. Riemeck in Danzig,	C. B. Fischer sen. in Elbing,
Otto Schwartz in Danzig,	M. Wahl in Christburg,
Edw. Wiszniewski in Danzig,	A. Krüger in Finkenstein,
Otto Bandau in Putzig,	A. Steinorth in Riesenburg,
A. Liebricht in Zoppot,	J. Reimann in Riesenkirch,
F. Simon in Neufahrwasser,	G. Kielmann in Pr. Mark,
W. v. Szimanowitz in Dirschau,	H. Krüger in Pestlin bei Stuhm,
P. Wiszniewski in Pr. Stargardt,	A. Wollermann in Neuenburg,
V. Bannerth in Konitz,	W. Steffansky in Mewe,
H. Hoppe in Marienburg,	

sowie der unterzeichnete, zur sofortigen Ausfertigung von Policen ermächtigte
General-Agent
A. P. Muscate,
Danzig, Milchkannengasse No. 1.

Vorräthig bei **A. Trosien, Petersiliengasse 6:**
Ariost's rasender Roland 6 Bde. 25 Sgr. **Baur,** interessante Lebensgemälde der denkwürdigsten Personen, 7 Bde. geb. eleg. 3 Rt. **Bibliothek** deutscher Klassiker, Anthologie, Jung Stilling, Wilhelm Heinse, Jacobi, Klinger. Engel in 1 Bd. 20 Sgr. Wieland, Zimmermann, Abbt, Mendelssohn, Garve, Justus Möser, geb. 20 Sgr. Bürger, Claudius, Voß, Hölty, Stolberg, Leisewitz, Maler, Müller in 1 Bd. 20 Sgr. **Bresler,** Geschichte der deutschen Reformation 2 Bde. 20 Sgr. **Byrons** sämmtl. Werke, deutsch v. Neidhardt 8 Bde. 1½ Rt. **Byrons** Briefe u. Tagebücher. Nach Tomas Moore v. Adolf Böttger 3 Bde. in 1 Einbd. 20 Sgr. **Bock,** das Buch vom gesunden u. kranken Menschen 1⅔ Rt. 7 Bde. **Calderons** Schauspiele übersetzt v. Gries 2⅓ Rt. **Cooper,** d. Prairie geb. eleg. 20 Sgr. **The Cornhill Magazine,** vol I—X. 5 Jahrgänge geb. eleg. 10 Rt. **Dzierzon,** neue verbesserte Bienenzucht 15 Sgr. **Glagau,** Fritz Reuter u. seine Dichtungen geb. 20 Sgr. **Karl Goedeke,** Göthes Leben u. Schriften geb. eleg 1 Rt. **Göthes** Werke in 40 Bden 5 Rt., mit gutem Druck 6 Rt., mit Stahlstichen 10 Rt. **Körners** Werke in 4 Bden. 1 Rt. **Kotzebue,** d. merkwürdigste Jahr meines Lebens 2 Bde. 20 Sgr. **Der deutsch-französische Krieg,** dargestellt in offiziellen Telegrammen 12½ Sgr. **Lamartines** sämmtl. Werke übersetzt v Herwegh 6 Bde, 2 Rt. Dr. **Gottbil Löschin,** Glaubenslicht zur Wallfahrt durchs Leben 1 Rt. **The illustrated London News,** 1855 Juli bis Dezember. 1856 u. 57 vollst. 5 Bde. 9 Rt. **Meyers** Hand-Atlas d. neuesten Erdbeschreibung in 100 Karten 1875 in elegantem Einbd. 10 Rt. **Moleschott,** Kreislauf d. Lebens 25 Sgr. **Mühlbach,** Kaiser Joseph II. u. sein Hof 3 Bde. 2 Rt. **Novalis** Schriften herausgegeben v. Tieck u. Schlegel 3 Bde. in 1 Einbd 1 Rt. **Platens** Werke 5 Bde. geb. eleg. 1⅔ Rt. **Pyrkers** Werke 3 Bde. 1⅓ Rt. **Schiller-Album** ungeb. 20 Sgr. **Schubarts** sämmtl. Gedichte 2 Bde. 20 Sgr. **Shakespeares** Werke übersetzt v. Schlegel u. Tieck 12 Bde. 3 Rt., übersetzt v. Döring, Ortlepp, Simrock rc. 12 Bde. 2 Rt. **Stahl,** Wunder der Wasserwelt geb. eleg. 20 Sgr. **Stahr,** Herbstmonate in Oberitalien geb. 1 Rt. **David Friedrich Strauß,** des Leben Jesu ungeb. 2⅓ Rt. **Sue,** Geheimnisse v. Paris 11 Bde. in 3 Einbd. 1½ Rt. **Tiedges** sämmtl. Werke 10 Bde. geb. eleg. 1⅔ Rt. **J. P. Uz,** poetische Werke 2 Bde. 10 Sgr. **Zimmermann,** d. Erdball u. seine Naturwunder 4 Bde. 4 Rt. **Papes** Reisekarte v. Deutschland 2½ Sgr. **Erdgloben** à 4 u. 5 Rt. 12 Hefte **Schauspiele,** Lustspiele rc. 10 Sgr. **Steffens Volkskalender** für 1876 mit 8 Stahlstichen statt 12½ Sgr. für 6 Sgr.

Zu
Original-Fabrik-Preisen,
bei Entnahme **größerer Posten** mit **höchsten Rabattsätzen,**
empfiehlt
Gummiplatten mit und ohne Einlagen,
Gummi-Ventilklappen, Pumpenklappen,
Gummischnüre mit und ohne Kern,
amerikanische Patent-Stopfbuchsenschnur,
Spiral- und Gartenschläuche,
Bier-Abfüllschläuche, Gasschläuche, Gummiringel, für Nähmaschinen,
Gummi-Luft- u. Wasserkissen,
Gummi-Eisbeutel, Gummisauger,
Gummistoff für Regenröcke, **Bettlagestoff** u. a. **Gummiartikel.**
Wasserstandsgläser von Patent- u. gewöhnlichem Glase, geschnitten und in Stangen,
Wasserstandringe, Manometer, athmosphärische Selbstöler
die **Manometer-Fabrik**
von
Victor Lietzau
in Danzig,
Brodbänken- u. Pfaffengassenecke 42.
Reparaturen an Manometern werden sauber und zuverlässig ausgeführt. Alte Manometer in Zahlung genommen. Facon-Gummi wird auf Bestellung angefertigt.

Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren, sofortige gute Bedienung empfiehlt **Louis Willdorff,**
3314) Ziegengasse 5.

Zur **Bade- und Reise-Saison** empfehle: **Englische Handtücher,** Badekappen Badehosen, Waschrollen, Badeschwämme, Plaidriemen, sowie sämmtliche **Tricotagen** für Herren, Oberhemden, Kragen und Manschetten, Schlipse, alle Sorten gute Parfümerien, Bürsten, Kämme, Spazierstöck, sowie Galanterie-Waaren, Zwirn-Handschuhe, Hosenträger und Lederwaaren zu billigen Preisen.
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Haarzöpfe in allen Farben und Längen wie überhaupt jede Haararbeit billigst bei **Louis Willdorff,**
Ziegengasse 5.

Geaichte Hohlmaaße
in guter Waare und äußerst billig bei
C. H. Zander Wwe.,
Kohlenmarkt 29B.

Herren-Cravatten, Manschetten-Knöpfe
empfiehlt in größter Auswahl
Ed. Loewens.

Einsteckkämme
(Schweizer Fabrikat),
von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern empfiehlt billigst
Ed. Loewens.

Korkholz.
2000 Ballen schönes spanisches und portugisisches Korkholz in allen Qualitäten sind zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf bei
Consul **Hornemann in Copenhagen.**

Eine elegante Rappstute, 4" hoch, 9 Jahre alt, truppenthätig, ohne Fehler ist preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe steht bei Herrn Buchdruckerei-Besitzer **Sauer** in der Fleischergasse Näheres in der Exped. d. Z unter No. 3315

Mehrere Kisten von einem Umzug herrührend, sind wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen. Adressen unter No. 3315 in der Exped. d. Ztg niederzulegen.

Besonders vortheilhafter Gutskauf.
Ein schön eingebautes Gut, ¼ Stunde von der Dirschau-Bromberger Eisenbahn, Wirthschaftsgeb. massiv, Wohnhaus massiv 12 Zimmer, großer Garten, Areal 115 Hct Weizenacker incl. 11 Hct. Wiesen, **Grundsteuer 230 ℳ.,** an baaren Nebenrevenüen jährlich **9000 ℳ.,** soll besonderer Verhältnisse wegen für 55,000 Rt bei 15,000 Rt Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann
in Danzig, Brodbänkengasse 33
NB Winterauss. 20 Morg. Rübsen, 120 Schfl. Weizen, 112 Schfl. Roggen, Inventar complet. 2866

Die 2. Inspectorstelle auf dem Gute der Actien-Zucker-Fabrik Liessau ist zum 1. Juli d. J. zu besetzen. Gehalt 300 Rt Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse nimmt entgegen
E. Schultz,
3325) Schliewen bei Dirschau.

Eine ältere gebildete Dame, gegenwärtig außerhalb in Stellung, wünscht die Führung einer größeren Haushaltung zu übernehmen. Näh. **Poggenpfuhl 23.**

Ein j. Mann, Materialist,
flotter Verkäufer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. Juli in einem Materialwaaren-, Destillations- oder Cigarren-Geschäft Stellung. Gef. Offerten werden unter 3296 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen (elternlos), sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin, oder ähnliches. Gef. Adr. unter No. 3316 in der Exped. d. Z. niederzul.

Das Ladenlokal nebst Wohnung ist Gr. Wollwebergasse No. 3 zum 1. October zu verm. Näh. Breitgasse 79.

Oliva, Cöllner Chaussee No. 38, sind **freundliche, möbl. Sommerwohnungen** m. Eintritt i. d. Garten zu verm.

Ein junger Kaufmann sucht während der Dauer seiner militärischen Uebung ein **möblirtes Zimmer** zu miethen. Adr u. 3301 i. d. Exp. d. Z. erb.

In oder bei **Langfuhr** wird
eine Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli gesucht, bei monatlicher Kündigung. Meldungen werden Langfuhr 36 a parterre erbeten (3304

Zu Wonneberg, ¼ Meile von Danzig, ist zum 15. Juni **ein geräumiges Wohnhaus nebst Garten** unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Das Nähere daselbst No 7.

Die beiden Reifschläger-bahnen Langgarten 97|99 sind zum Abbruch zu verk.
Näh. **Hundegasse 5¹,** parterre, hinten.

Eine möbl. Stube, mit a. o. Burschengelaß, gleich zu verm. **Langgarten 69.**

Fleischergasse 6?0 sind **2 möbl. Zimmer,** auch m. Burschengel, an 1 auch 2 Herren zu vermiethen.

Ein nahe der **Börse** gelegenes
Comtoir
ist von sogleich zu vermiethen. Daselbe ist von 9—10 Uhr zu besehen.
Näheres **Brodbänkengasse 29.**

Ein Parterrezimmer
zum Comtoir oder Absteige-Quartier passend, zu vermiethen Langgarten No. 37.
A. Bauer.

Billige gut gelegene Sommerwohnungen für Badegäste, auch extra Köchinnen, Stuben- u. Landmädchen weiset nach
A. Lubowsky, Zoppot, Seestr. 9.

Von heute an verzapfe wieder frisch vom Faß
Echt Erlanger à 25 Pf. u. Echt Schlesisches Bier
à 15 Pf.
Gleichzeitig empfehle ich meinen **Mittagstisch** in und außer dem Hause.
Julius Frank,
3307) **Brodbänkengasse No. 44.**

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Freitag, den 2. Juni:
Großes
Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. 4. Ostpr. Grenad.-Reg's No. 5.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰ Kinder 10 ₰
Passe partouts und Familienbillets für die ganze Saison sind an der Kasse zu haben.
L. Kilian. Musikmeister.
Die Concerte finden regelmäßig jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag statt.

Kaffeehaus
zum
freundschaftlichen Garten,
Freitag, den 2. Juni cr.,
Abonnements-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Musikdirectors Herrn Buchholz.
Anfang 5½ Uhr. — Entree 25 ₰.

Das auf den 5. Juni cr. fallende Abonnements-Concert wird der Feiertage wegen auf Dienstag, den 6. Juni cr., verlegt.
H. Reissmann.
Alle Silbergroschen und Achtehalber werden für voll in Zahlung angenommen.
Freundschaftlicher Garten.

Selonke's Theater.
Freitag, den 2. Juni. **Zweites Auftreten des Frl. W. Reinhardt und des Herrn Hermann Lühr vom Hoftheater zu Neu-Strelitz, des Herrn Willibald Kramer vom ersten Theater zu Straßburg, sowie der Solotänzerinnen Geschwister Poplowska.** U. A.: **Nichte und Tante.** Lustspiel. **Sachsen und Preußen** Posse mit Gesang
NB. Alle im Umlauf befindlichen Billette haben nur noch bis Sonnabend Giltigkeit.

15 Mark Belohnung.
In der Nacht vom 26. zum 27. Mai ist mir eine schwarzbunte, hochtragende Kuh, in welcher das linke Horn fehlt, aus meinem Stalle gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung meiner Kuh verhilft, erhält obige Belohnung.
Burmeister, Lehrer,
3313) Gr. Sonnenberg bei Riesenburg.

17 Wiener Schuh-Waaren W. STECHERN Langenmarkt. 17

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9762 der Danziger Zeitung.

Danzig, 1. Juni 1876.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

London, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetig, angekommene Ladungen unverändert. Andere Getreidearten fest, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 36 610, Gerste 620, Hafer 14 180 Qrts. — Wetter: Prachtvoll.

London, 31. Mai. [Schluß-Course.] Consols 95⁷⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 71⅜. Lombarden 6¹¹⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 —. 5 pCt. Russen de 1872 —. Silber 52. Türkische Anleihe de 1865 12¾. 5 pCt. Türken de 1869 13. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 104¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅛. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 13. 5 pCt. Peruaner 18¾. — In die Bank flossen heute 44 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1½ pCt.

Liverpool, 31. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 5¹⁵⁄₁₆, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 4, good fair Broach —, new fair Domra 4¼, good fair Domra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6⅜, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5⅞. — Fest. Surats Ankünfte theilweise ¹⁄₁₆ d höher. — Upland nicht unter low middling Juli-August-Lieferung 6¹⁄₁₆ d.

Hull, 30. Mai. Getreidemarkt. Englischer Weizen 1—2s, fremder 1s höher. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,62½. Anleihe de 1872 104,70. Italienische 5 pCt. Rente 71,75. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 537,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 170,00. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 13,50. Türken de 1869 77,00. Türkenloose 40,50. Credit mobilier 151. Spanier extér. 13⅜, do. inter. 12½. Suezcanal-Actien 705. Banque ottomane 355, Société générale —, Crédit foncier 655, Egypter 185. Wechsel auf London 25,24½. — Börse eröffnete fest, schwächte sich aber nicht unerheblich im Verlaufe ab, schloß jedoch mit einiger Wiederaufbe erung.

Paris, 31. Mai. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Mai 29,00, pr. Juni 29,00, pr. Juli-August 29,25, pr. September-Dezember 30,25. Mehl ruhig, pr. Mai 63,00, pr. Juni 63,00, pr. Juli-August 64,25, pr. September-Dezember 65,25. Rüböl ruhig, pr. Mai 81,50, pr. Juli-August 80,00, pr. September-Dezember 82,00, pr. Januar-April 83,25. Spiritus ruhig, pr. Mai 48,00, pr. Juli-August 48,50.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez. und Br., pr. Juni 27¾ bez., 28 Br., pr. September 30 Br., pr. September-Dezember 30¾ Br. — Ruhig.

Newyork, 30. Mai. Des Feiertags wegen heute keine Börse.

Berliner Fondsbörse vom 31. Mai 1876.

Die Börse trat heute mit vermehrter Festigkeit in den Verkehr. Die Course der leitenden Papiere setzten mit wesentlichen Erhöhungen ein und die ganze Physiognomie der Börse berechtigte zu dem Schlusse, daß die weitere Entwickelung des Geschäftes einen sehr günstigen Verlauf nehmen werde. Doch trat denn noch in der ersten Börsenstunde eine Abschwächung ein, die erst gegen den Schluß der Börse wieder einer allgemeinen Besserung Platz machte. Der Verkehr blieb im Großen und Ganzen sehr eingeschränkt und nahm nur für einzelne Effecten größere Dimensionen an. So waren Türken sehr belebt und steigend, auch zogen Potsdamer auf Gerüchte über deren Ueberlassung an den Staat oder Fusionirung und ebenso Rheinische Eisenbahn die Aufmerksamkeit in lebhaftem Grade auf sich. Die internationalen Speculationspapiere trugen mit Ausnahme von Lombarden eine beachtenswerthe Courserhöhung davon und glichen die während der temporären Abschwächung erlittenen Courseinbußen gegen Schluß wieder fast vollständig aus. Oesterreichische Nebenbahnen betheiligten sich nur wenig am Verkehr, Galizier zeigten sich sehr fest und steigend. Die localen Speculationseffecten blieben vernachlässigt. Die auswäriigen Staatsanleihen haben größeren Verkehr aufzuweisen und trugen auch einen festeren Charakter. Vor allen anderen waren Türken sehr animirt, dieselben stiegen verhältnißmäßig nicht unbedeutend und wurden auch in belangreichen Summen gehandelt. Oesterreichische Renten ruhiger, aber fest, Italiener vernachlässigt. Russische Werthe hatten ebenfalls an Festigkeit gewonnen, besonders zeichneten sich Prämien-Anleihen und Lstr.-Anleihen (vorzugsweise 4½ pCt.) in dieser Hinsicht aus. Preußische und andere deutsche Staatspapiere bei fester Haltung ohne regeren Verkehr. Einheimische Prioritäten fest, besonders 4½ pCt.ige. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung recht fest, der Verkehr aber nicht gerade rege. Leichte Bahnen sehr still. Bankactien meist geschäftslos. Industriepapieee unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,50
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	94,25
Pr. Präm.-A.1855	3½	131
Landsch. C.-Pfdbr.	4	96,10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,80
do. do.	4	95,90
do do.	4½	102,60
Pomm. Pfandbr.	3½	84,70
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	102,90
Posensche neue do.	4	94,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,75
do. do.	4	96,10
do do.	4½	101,50
do. II. Ser.	5	106,90
do. do.	4½	—
do neue	4	97
do. do.	4½	101,75
do. do. II. S.	4½	101,40
Pomm. Rentenbr.	4	97,90
Posensche do.	4	96,80
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,75
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	82,60
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,20
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170
Oldenburg. Loose	3	135,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Pr.B.-Bk.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,50
do do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,25
do. Silber-Rente	4½	57,50
do. Loose 1854	4	94
do. Cred.-L.v.1858	—	306
do. Loose v. 1860	5	97,75
do. Loose v. 1864	—	265
Ungar. Eisenb.-An.	5	65
Ungarische Loose	5	141,50
do. Schatzanw. II.	6	78,25
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	95,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,25
do. do. von 1870	5	100
do. do. von 1871	5	94,80
do. do. von 1872	5	94,80
do. do. von 1873	5	94,80
do. Conf. Obl. 1875	4½	89,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	82
do. Stiegl. 6. Anl.	5	—
do. Präm.-A.1864	5	179
do do von 1866	5	175
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	86 10
Russ. Central. do.	5	87
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. L. Em. S-R	4	—
do. do. do. do.	5	76,70
do. Liquidat.-Br.	4	68
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,90
do. 5% Anl.	5	101,90
do. do. p. 1881	6	104,25
Newyork. Stadt-A.	7	102,40
do. Gold-A.	6	101,40
Italienische Rente	5	70,90
do. Tabaks-Act.	6	50 3
do. Tabaks-Obl.	6	101,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	60,40
Rumänische Anleihe	8	91,25
Türk. Anl. v. 1865	5	12,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	38

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,30	1
Bergisch-Märk.	84,25	3
Berlin-Anhalt	107,50	8
Berlin-Dresden	24,80	5
Berlin-Görlitz	40	0
do St.-Pr.	82,50	5
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	89	3
Berlin-Stettin	119	9
Bresl. Schw.-Fbg.	78	5⅔
Köln-Minden	101,50	6⅜
do. Lit B.	100	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	1,90	0
Halle-Soran-Gub.	11,90	0
do. St.-Pr.	22,75	0
Hannover-Altenbek	16	0
do. St.-Pr.	37,30	0
Märkisch-Posen	22	0
do. St.-Pr.	73,25	3½
Magdeb.-Halberst.	88	3
do. St.-Pr	65	3½
do. C.	93	5
Magdeb.-Leipzig	238,50	14
† do. Lit. B.	96,90	4
Münst.-Ensch. St.P.	12	0
Niederschl.-Märk.	98,25	4
Nordhausen-Erfurt	33	4
do. St.-Pr.	35	1
Oberschl. A. u. C.	139	10½
do. Lit. B.	128,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	27	0
do. St.-Pr.	75,50	5
Rechte Oderuferb.	103,20	6⅓
do. St.-Pr	108	6⅓
Rheinische	117,10	8
Rhein-Nahe	14,50	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	119,90	8½
Tilsit-Insterburg	24	0
Weimar-Gera gar.	56	2¼
do. St.-Pr.	30,75	2½
Brest-Grajewo	23,75	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	81,50	6
Gotthardbahn	46,25	6
† Kronpr. Rud.-B.	44,30	5
Lüttich-Limburg	15,75	0
Oester.-Franz. St.	430	6½
† do. Nordwestb.	212,50	5
do. B. junge	—	5
† Reichenb. Pardb.	49	4½
Rumänische Bahn	19,70	—
do. St.-Pr.	71,50	8
† Russis. Staatsb.	108,30	5⅘
Südösterr. Lomb.	132	0
Schweiz. Unionb.	6,80	0
do. Westb.	17,30	0
Warschau-Wien	192	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	54,25
†Kaschau-Oderbg.	5	56,10
†Kronpr. Rud.-B.	5	65
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	317
†Südöst. B. Lomb.	3	226,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	73
†Oester. Nordwestb.	5	70,40
do. do. B Elbethal	5	58,20
†Ungar. Nordostb.	5	52,25
†Ungar. Ostbahn	5	49
Brest-Grajewo	5	70,50
†Chark.-Azow rtl.	5	94
†Kursk-Charkow	5	94,40
†Kursk-Kiew	5	95,10
†Mosco-Rjäsan	5	100
†Mosco-Smolensk	5	95
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
†Rjäsan-Kozlow	5	95,50
†Warschau-Teresp.	5	94

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	83	0
Berl. Cassen-Ver.	174	17,7
Berl. Com. (Sec.)	61	2½
Berl. Handels-G.	85,50	5
Berl. Wechslerbk.	44,25	0
Bresl. Discontob.	63,25	2
Centralb. f. Bauten	18,20	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	69,50	0
Danz. Bankver.	125,75	0
Danziger Privatb.	117	7
Darmst. Bank	102,60	6
Deutsche Genoss.B.	89	5½
Deutsche Bank	80,30	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,10	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	153	—
Deutsche Unionb.	77	0
Disc.-Command.	108,25	7
Gew.-Br. Schuster	10,50	0
Int. Handelsges.	36,25	0
Königsb. Ver.-B.	82	5¼
Meining. Creditb.	77,50	3
Norddeutsche Bank	126	6¾
Oest. Credit.-Anst.	227	5
Pr. Bodencr.-Bk.	98	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52	0
Pom. Rittersch.-B.	125	9½
Schaffhaus. Bnkv.	67,50	5⅘
Schles. Bankverein	83,50	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	4,10	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	23,75	1
Berl. Bau-V.-Bk.	47	0
Brl. Centralstraße	37,60	3
Deutsche Bauges.	48,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,75	0
do. Reichs-Cont.	69,90	4
A. B. Omnibusg.	77	7
Str. F. f. Baumat.	16	0
T.-A.f.G.u.W.-A.	6	0
Nordd. Pap.-Fabr	10,50	0
Wöhlert Maschinf.	16,50	5⅘
Westend-Gesells.	3,75	0
Baltischer Lloyd	37,25	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münch. Fb. M.	0,20	0
Obrschl. Eisnb.-B.	—	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	6	0
Königs- u. Laurah.	56,75	10
Stollberg, Zink	21,50	1⅓
do. St.-Pr.	84,60	6⅓
Victoria-Hütte	29	3

Wechsel-Cours v. 31. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,35
do.	2 Mn.	3	168,60
London	8 Tg.	2	20,47
do.	3 Mn.	2	20,40
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	167,40
do.	2 Mn.	4½	168,50
Petersburg	3 Wch.	6½	265,80
do.	3 Mn.	6½	262,60
Warschau	8 Tg.	6½	266,40

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,28
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	168,95
do. Silbergulden	173,75
Russische Banknoten	267,40

Zur Verdingung der Ausführung von Schlosser-, Klempner-, Glaser- u. Anstreicher-Arbeiten für den Neubau der Gebäude A und F der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist in öffentlichem Submissionsverfahren ein Termin anberaumt worden auf **Dienstag den 13. Juni cr. Vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer der Direction, Hühnergasse 7b. Offerten sind einzureichen bis zum Beginne des Termins.

Die Submissions-Bedingungen liegen in der Registratur zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung resp. Arbeitsausführung zur Erweiterung der Gasrohrleitung auf Bahnhof Dirschau soll in öffentlicher Submission im Termin am

Montag, den 12. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der Königlichen Eisenbahn-Bau-Inspection zu Dirschau vergeben werden. Unternehmungslustige wollen Ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, noch vor dem Termine mir zusenden.

Preisverzeichniß, Bedingungen ꝛc. sind im vorgenannten Bureau einzusehen, werden auch auf portofreies Ansuchen verabfolgt.

Dirschau, den 31. Mai 1876.

Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.
Beil.

In dem im abgekürzten Verfahren eröffneten Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Draws** zu Putzig werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum

12. Juli cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen den

14. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Boschke im Verhandlunszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Grolp und Otto hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Neustadt (Westpr.), den 31. Mai 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
3332) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. Mai cr. ist heute die in Pr. Stargardt bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Johann Radtke** ebendaselbst unter der Firma

J. Radtke

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 205 eingetragen.

Pr. Stargardt, den 30. Mai 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3306

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. Mai 1876 ist heute in das hier geführte Firmenregister eingetragen:

1. bei No. 49 (Firma J. Davidsohn) Col. 6 die Firma ist in Jacob Davidsohn verändert,
2. sub No. 204
(früher No. 49)
Bezeichnung des Firmen-Inhabers: Kaufmann Jacob Davidsohn zu Neukirch.
Ort der Niederlassung: Neukirch.
Bezeichnung der Firma:
Jacob Davidsohn

Pr. Stargardt, den 30. Mai 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Offene Stelle.

Die Stelle eines Deichsecretärs beim hiesigen Deichamte wird zum 1. Octbr. cr. vacant. Bewerber zu dieser Stelle — jedoch nur durchweg ausgebildere Bureaubeamte — wollen sich **bis zum 1. Juli cr.** bei dem Unterzeichneten unter Vorlage ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Jährliches Gehalt 1800 M.

Kl. Lesewitz bei Marienburg, den 27. Mai 1876.

Der Deichhauptmann.
Bönchendorf.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge heutiger Verfügung heute eingetragen unter No. 136:
Buchhändler Paul Gerhard Schweichler,
Ort der Niederlassung: Lauenburg,
Firma: Paul Schweichler.

Lauenburg in Pomm., 29. Mai 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In nicht zu großer Entfernung von Stadt, Eisenbahn und Chaussee wird ein kleines gut arrondirtes und ausgebautes Gütchen mit etwas Wald und Wasser zugehörig bei einer Anzahlung bis zu 36,000 M. zu kaufen oder pachten gesucht. Selbstkäufer werden ersucht, ihre Adr. nebst genauer Beschreibung des Ganzen unter 3019 in der Exp. dieser Ztg. niederzulegen.

Damen- und Kinder-Kleider

werden sauber und billig angefertigt Petersiliengasse No. 11, 3 Tr.

So eben erschien:

Ostdeutsches Eisenbahn-Coursbuch

nebst den anschliessenden Posten
für die Provinzen
Preussen, Posen und Pommern.
Von
Hermann Smalian.
Sommer, 1876.
Preis 30 Pfennige.

Danzig.
A. W. Kafemann Verlagsbuchhandlung.

Neuer

Wohnungs-Anzeiger

nebst
Allgemeinem Geschäfts-Anzeiger
von
Danzig und dessen Vorstädten
für
1876.

Preis: gebunden 6 Mark 50 Pf., geheftet 6 Mark.
A. W. Kafemann's Verlagsbuchhandlung.

Station der Hannov. Altenbekener Eisenbahn. **Bad Pyrmont,** Saison vom 15. Mai bis 10. October.

Altbekannte Stahl- und Soolquellen.
Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.

Bestellungen von Stahl- und Salzwasser sind an Fürstl. Brunnen-Comtoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Frische Füllung des vorstehenden Mineralwassers ist zu haben i. d. Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen von **Fr. Hendewerk** in **Danzig** und in dem General-Depot von Herrn Apotheker **R. Blodau** in **Elbing.**

200 fernf. Hammel

stehen auf Bonscheck bei Pr. Stargardt zum Verkauf.

Ein gutes
Polisander Tafelformat
ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
3. Damm 3, parterre.

Freiwilliger Verkauf.

Die unmittelbar bei **Oliva höchst romantisch** mit der schönsten Fernsicht nach der See belegene **Villa des Hrn. Consul Lindhberg,** welche ein Areal von ca. **120 Morgen** Acker u. Wiesen umfaßt, mit einem schönem und höchst elegant eingerichtetem **Wohnhause** und den prachtvollsten Wirthschaftsgebäuden, 4 Wohnhäusern, sowie einem vorzüglich cultivirten Park und Garten nebst Treibhaus versehen ist, auf welcher ferner, da dieselbe hart an der Chaussee liegt, die schönsten **Baustellen** befindlich sind, beabsichtigen die Unterzeichneten im Ganzen oder parzellenweise, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, zu verkaufen, und haben zur näheren Besprechung und Unterhandlung von Kaufbedingungen einen Termin auf

Donnerstag, den 8. Juni cr.
Vormittag 10 Uhr

in dem Gasthause des **Herrn Salzhuber** zu Oliva anberaumt.

Die Kaufbedingungen werden den Käufern sehr günstig gestellt und Kaufgelder bei mäßigen Zinsen gestundet

Leopold Cohn, Simon Anker
3124) aus **Wormditt.**

Grundstücks-Verkauf.

Das in Oliva dem Pferdeeisenbahnhofe und Thierfeld's Hotel gegenüber liegende (früher Thiel'sche) Grundstück von ca. 4 Morgen Größe, in welchem seit vielen Jahren Material-Geschäft und Gastwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben werden, ist zu verkaufen.

Näheres **Langefuhr No. 66** im Büreau. (3260

Mein an der Bahn gelegenes Rittergut von 2000 M. Weizenboden will ich mit 40- bis 30,000 Rℓ Anzahl. verkaufen.

Selbstkäufer bitte Adresse u. 3174 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Die Hammel in Gr. Saalau sind verkauft.

Holzkohlen

sind wieder vorräthig bei
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

Torf.

Bestellungen auf diesjährigen festen Torf, à Ruthe 3 Rℓ, nimmt, um allen Anforderungen zu genügen, jetzt schon entgegen
Schimanski
3209) in **Praust.**

Schafscheeren

werden stets, auf Wunsch auch sofort geschliffen in der Messerfabrik von W. Krone & Sohn, Holzmarkt 21.

Verantwortlicher Redacteur H. Rödner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann,
Danzig.